

Unternehmensbefragung Stadt Erlangen (Herbst 2023)

.....

Auswertungsbericht

anonymisiert

Stand: 15.02.2024

.....

Bearbeiter:

Dr. Paul Werner
Christoph Saffrich



Wirtschaftsförderung Erlangen



GEFAK

Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH

Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg
Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28
info@gefak.de www.gefak.de

Zusammenfassung

Ziel des Projektes:

Wirtschaftsförderung möglichst unternehmensnah zu praktizieren ist aufgrund der Vielzahl der Unternehmen und deren individuellen Bedürfnissen eine anspruchsvolle Herausforderung. Breit angelegte Unternehmensbefragungen ermöglichen es, die Sichtweisen der lokalen Betriebe, deren Ansprüche an den Standort und konkrete Ansatzpunkte zur Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung zu erheben. Durch die nicht-anonyme Befragung von 868 Unternehmen stehen nun 259 einzelbetriebliche Datensätze (Rücklauf von 30 %) zur Verfügung, die die Arbeit der Stadtverwaltung, gegebenenfalls aber auch der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit sowie lokalen Initiativen wie dem JAZ e.V. (Jugend | Arbeit | Zukunft) maßgeblich unterstützen werden.

Zentrale Ergebnisse:

Mithilfe der Befragung konnte ein breit angelegter Kommunikationsprozess zwischen Wirtschaftsförderung und ansässigen Betrieben initiiert werden. Der hohe Anteil an großen Unternehmen zeigt, dass bereits gute Kontakte zu zentralen Akteuren der Wirtschaft in Erlangen gepflegt werden. Es wird daher eine wichtige Aufgabe sein, kleine und mittlere Unternehmen noch systematischer und gewinnbringender in die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung einzubeziehen.

Die Bewertung der Standortfaktoren nach Zufriedenheit und Wichtigkeit (siehe Kapitel 3) spannt mehrere Handlungsfelder auf, die aus Sicht der Betriebe bearbeitet und verbessert werden sollten. Dazu gehören neben den Megatrends des Fachkräftemangels und der Schaffung von adäquatem, bezahlbarem Wohnraum auch die Themen Gewerbeflächen, E-Mobilität, Kinderbetreuungsangebote und der Service von Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung.

Die Befragungsblöcke zu den Themen Fachkräfte und Entwicklungspläne offenbaren die zum überwiegenden Teil positiven Entwicklungen der Erlanger Unternehmen. Gleichzeitig wird es eine zentrale Herausforderung sein, die Deckung des hohen Bedarfs an Arbeitskräften, die überraschend großen Investitionsvorhaben sowie die Erweiterungsambitionen der Betriebe von kommunaler Seite zu unterstützen. Hier bieten sich insbesondere die Integration der interessierten Unternehmen in bestehende Netzwerke an sowie in die Initiativen-Arbeit des JAZ e.V., des Fahrplans Klimaaufbruch sowie den Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung. Die Wirtschaftsförderung kann mithilfe der Befragungsergebnisse gezielt und bedarfsgerecht als Mediatorin zwischen den jeweiligen Akteuren agieren.

Nicht zuletzt haben die Unternehmen auch bei sensiblen Themen wertvolle Rückmeldungen gegeben. So kann die Wirtschaftsförderung kurzfristig auf geplante Standortschließungen, Verlagerungsambitionen und Standortverkleinerungen reagieren. Auch die hohe Anzahl an Betriebsübergaben in den kommenden drei Jahren sollte bestmöglich unterstützt werden, um Schließungen zu verhindern.

(Zwischen)Fazit:

Die Befragung hat den Akteuren der kommunalen Wirtschaftsförderung eine wertvolle Datengrundlage geschaffen, die es nun zu nutzen gilt. Anhand der Rückmeldungen der Unternehmen konnten aus Sicht der GEFAK die Handlungsfelder *Wohn- und Gewerbeflächen*, *Fachkräfte*, *Breitbandausbau* und *E-Mobilität* sowie im kleineren Rahmen *Nachhaltigkeit und Klimaschutz*, *Unterstützung der betrieblichen Entwicklungspläne*, *Regionale Kooperation* und *Anforderungen an die Wirtschaftsförderung* identifiziert werden. Empfohlene Maßnahmen zu den jeweiligen Handlungsfeldern sind nach dem Analyseteil dieses Berichts integriert (siehe Kapitel 8), welche es – wenn nötig – zu detaillieren und zu priorisieren gilt.

Perspektivisch bieten vergleichbare Befragungen Möglichkeiten zur Evaluation und zum Monitoring der eigenen Arbeit. Viele Wirtschaftsförderungen präferieren hierzu einen zwei- bis drei-jährigen Turnus.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Zusammenfassung | 2 |
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Abbildungsverzeichnis | 4 |
| Tabellenverzeichnis | 5 |
| 1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung | 6 |
| 1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung | 6 |
| 1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz | 7 |
| 2 Zur Struktur der befragten Unternehmen | 8 |
| 2.1 Sektoren | 8 |
| 3 Standortbewertung der Unternehmen | 10 |
| 4 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf | 16 |
| 4.1 Zur Beschäftigtenstruktur | 16 |
| 4.2 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung | 19 |
| 5 Entwicklungspläne und Standortanforderungen | 21 |
| 5.1 Investitionen am Standort Erlangen | 21 |
| 5.2 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen | 21 |
| 5.3 Flächenbedarf | 22 |
| 5.4 Forschung und Hochschulkontakte | 23 |
| 5.5 Klimaschutz bzw. Verbesserung der Nachhaltigkeit | 24 |
| 6 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung | 27 |
| 6.1 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung | 27 |
| 7 Inklusion von Menschen mit Behinderung | 29 |
| 8 Handlungsempfehlungen | 31 |
| 8.1 Handlungsfeld Wohn- und Gewerbeflächen | 31 |
| 8.2 Handlungsfeld Fachkräfte | 33 |
| 8.3 Handlungsfeld Breitbandausbau und E-Mobilität | 35 |
| 8.4 Weitere wichtige Maßnahmen | 37 |
| 9 Anhang | 38 |
| 9.1 Anschreiben | 38 |
| 9.2 Onlinefragebogen | 39 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|--------------|---|----|
| Abbildung 1 | Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern | 9 |
| Abbildung 2 | Bewertung der Standortbedingungen (Mittelwerte) | 10 |
| Abbildung 3 | Bewertung der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte) | 11 |
| Abbildung 4 | Zufriedenheit mit den Standortfaktoren | 12 |
| Abbildung 5 | Wichtigkeit der Standortfaktoren | 13 |
| Abbildung 6 | Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte) | 14 |
| Abbildung 7 | Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte) | 15 |
| Abbildung 8 | Betriebe mit Arbeitskräftebedarf | 17 |
| Abbildung 9 | Betriebe mit Bedarf an Auszubildenden | 18 |
| Abbildung 10 | Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung | 19 |
| Abbildung 11 | Interesse an betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung | 20 |
| Abbildung 12 | Investitionsabsichten in Erlangen | 21 |
| Abbildung 13 | Höhe der geplanten Investitionen | 21 |
| Abbildung 14 | Unternehmensplanungen drei bis fünf Jahre | 22 |
| Abbildung 15 | Unternehmen mit Erweiterungsbedarf | 22 |
| Abbildung 16 | Unternehmen mit Überkapazitäten | 22 |
| Abbildung 17 | Forschung und Entwicklung am Standort in Erlangen | 23 |
| Abbildung 18 | Kontakt zu Hochschulen | 23 |
| Abbildung 19 | Interesse an Hochschulkontakten | 23 |
| Abbildung 20 | Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit | 24 |
| Abbildung 21 | Interesse an Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit | 25 |
| Abbildung 22 | Bekanntheit Fahrplan Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen | 26 |
| Abbildung 23 | Interesse an Fahrplan Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen | 26 |
| Abbildung 24 | Angestrebte Klimaneutralität | 26 |
| Abbildung 25 | Zeitpunkt der angestrebten Klimaneutralität | 26 |
| Abbildung 26 | Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen der Stadt Erlangen | 27 |
| Abbildung 27 | Bedarf an Unterstützungsleistungen der Stadt Erlangen | 28 |
| Abbildung 28 | Bekanntheit der Initiative Jugend Arbeit Zukunft (JAZ e.V.) | 28 |
| Abbildung 29 | Interesse an Informationen zur Initiative Jugend Arbeit Zukunft | 28 |
| Abbildung 30 | Beschäftigung von Menschen mit Behinderung | 29 |
| Abbildung 31 | Beschäftigung von Auszubildenden mit Behinderung | 29 |
| Abbildung 32 | Gründe, warum keine Menschen mit Behinderung beschäftigt werden | 30 |
| Abbildung 33 | Stellenwert der Inklusion in Ihrer Personalpolitik | 30 |
| Abbildung 34 | Unterstützung bei Einstellung von Menschen mit Behinderung | 30 |
| Abbildung 35 | Lage der Betriebe, die die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen schlecht bewerten | 32 |
| Abbildung 36 | Lage der Betriebe mit Bezug zu (über-)betrieblicher Kinderbetreuung | 34 |
| Abbildung 37 | Lage der Betriebe, die die Breitbandversorgung schlecht bewerten | 35 |
| Abbildung 38 | Lage der Betriebe, die die Ladeinfrastruktur E-Mobilität schlecht bewerten | 36 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|-----------|--|----|
| Tabelle 1 | Rücklauf nach Betriebsgröße | 7 |
| Tabelle 2 | Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen | 8 |
| Tabelle 3 | Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen | 16 |
| Tabelle 4 | Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate | 17 |
| Tabelle 5 | Bedarf an Auszubildenden in den nächsten zwölf Monaten | 18 |

1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung

1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung

Die Stadt Erlangen betreibt seit Jahren eine aktive Wirtschaftsförderung. Für die strategische Ausrichtung dieser Aufgabe sind die Standortbewertungen und -anforderungen der in der Stadt ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung. Um eine kundenorientierte Wirtschaftsförderung betreiben zu können, führt die Wirtschaftsförderung einen systematischen Dialog mit der Wirtschaft. Meilensteine dieses Dialogs sind nicht-anonyme Unternehmensbefragungen. Die dabei gewonnenen Daten können in das CRM-System KWIS einfließen, das die Stadt seit Jahren einsetzt. Damit ermöglicht die Befragung der Wirtschaftsförderung, ihre Serviceangebote für die Wirtschaft gezielter zu entwickeln und zu kommunizieren. Im Sommer 2023 hat die Stadt die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (Marburg) mit der Durchführung einer Befragung beauftragt.

Die Befragung thematisierte ein breites Spektrum von Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung:

Standortanalyse: Bewertung der allgemeinen Standortzufriedenheit sowie einzelner Standortbedingungen; dabei wurde die Zufriedenheit in Korrelation zur Wichtigkeit der jeweiligen Standortfaktoren betrachtet.

Betriebliche Entwicklungspläne: kurzfristige Herausforderungen und mittelfristige Entwicklungsabsichten der Betriebe; Kooperation in Forschung und Entwicklung; Investitionsabsichten.

Fachkräftesicherung und Inklusion: Ermittlung vorhandener bzw. geplanter Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs. Stand, Hindernisse, Bedarfe für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

Gewerbeflächen: Ermittlung des aktuellen konkreten Erweiterungsbedarf und Überkapazitäten.

Betriebliche Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Ermittlung vorhandener bzw. geplanter Maßnahmen in den Bereichen Monitoring und Mobilität.

Qualitätsmanagement: Ermittlung der Anforderungen der Wirtschaft an die Wirtschaftsförderung.

Kontaktmanagement: Ausbau und Aktualisierung des in der Datenbank KWIS bereits vorhandenen Datenbestandes für die zielgruppengerechte – und datenschutzkonforme – Ansprache der Unternehmen.

Mit einem vom Oberbürgermeister und dem Referenten für Wirtschaft und Finanzen unterzeichneten Schreiben (siehe Anhang 8.1) wurden die Betriebe Anfang September 2023 zur Beantwortung des Online-Fragebogens (siehe Anhang 8.2) eingeladen. Nicht persönlich angeschriebenen Betrieben wurde über die Presse und über den LinkedIn-Kanal der Wirtschaftsförderung angeboten, sich ebenfalls an der Befragung zu beteiligen. Die Befragung wurde am 16.10.2023 abgeschaltet.

Um die praktische Verwertbarkeit der Befragungsergebnisse zu gewährleisten, wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt. Im Anschluss an die Befragung wurden die Befragungsergebnisse mit allen einzelbetrieblich zur Verfügung stehenden Informationen aufbereitet und an die Wirtschaftsförderung übergeben sowie in das eingesetzte Standortinformationssystem KWIS importiert. Damit verfügt die Wirtschaftsförderung nun – über die statistischen Auswertungen hinaus – über eine aktuelle und umfassende Datengrundlage für die tägliche Arbeit. Somit ist gewährleistet, dass die mit der Befragung verbundenen strategischen Ziele jetzt auch im Rahmen der operativen Wirtschaftsförderung weiterverfolgt und im vertieften Dialog mit den Betrieben konkretisiert werden können.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung dargestellt und einer ersten Analyse unterzogen.

1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz

Der Wirtschaftsförderung war es wichtig, alle relevanten Betriebe im Stadtgebiet zu erreichen. Die Auswahl der Betriebe erfolgte durch die Wirtschaftsförderung auf Basis des verwendeten KWIS-Datenbestandes. Im Ergebnis wurden 896 Betriebe angeschrieben, von denen 868 zustellbar waren, was für eine gute Qualität des Ausgangsdatenbestandes spricht. Bis zum Redaktionsschluss für die statistische Auswertung haben 259 Betriebe einen Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf alle zugestellten Sendungen entspricht das einer für diese Art von Befragungen guten Rücklaufquote von 30 Prozent.

Wenn sich im Folgenden bei der Darstellung der Ergebnisse zu einzelnen Fragen niedrigere Summen als 259 Betriebe ergeben, dann ist dies darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Unternehmen alle Fragen vollständig bzw. eindeutig beantwortet hat.

Circa ein Viertel der Fragebögen stammt von Kleinstbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten und weitere 24 Prozent von Betrieben mit zehn bis unter 20 Beschäftigten. Zusammen kommen demnach gut die Hälfte der Antworten von Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. Die 35 Betriebe mit mindestens 100 Beschäftigten haben einen Anteil am Rücklauf von starken 13,5 Prozent.

Tabelle 1 Rücklauf nach Betriebsgröße

| Betriebsgröße* | Rücklauf | |
|---------------------------|-------------|----------------|
| | Unternehmen | Anteil |
| 1 - 4 Beschäftigte | 19 | 7,3 % |
| 5 - 9 Beschäftigte | 44 | 17,0 % |
| 10 - 19 Beschäftigte | 62 | 23,9 % |
| 20 - 49 Beschäftigte | 53 | 20,5 % |
| 50 - 99 Beschäftigte | 31 | 12,0 % |
| 100 und mehr Beschäftigte | 35 | 13,5 % |
| Ohne Angabe | 15 | 5,8 % |
| Summe | 259 | 100,0 % |

Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 259)
*Beschäftigte am Standort

Die mit der jetzigen Befragung erreichten Betriebe hatten zum 31.07.2023 insgesamt rund 45.400 Beschäftigte am angeschriebenen Standort in Erlangen. Die amtliche Statistik weist für die Stadt zum 30.06.2022 insgesamt 95.100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) aus. Durch diese Statistik werden (im bayerischen Durchschnitt) gut 70 Prozent aller Erwerbstätigen erfasst. In Erlangen kann demnach von etwa 135.800 Erwerbstätigen ausgegangen werden. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung beziehen sich also auf mehr als jeden dritten Arbeitsplatz vor Ort. Die Mitwirkung von 35 großen Betrieben mit mehr als 100 Beschäftigten zeigt, dass auch diese für Erlangen wichtigen Arbeitgeber an der strategischen Weiterentwicklung der Stadt als Wirtschaftsstandort interessiert sind.

2 Zur Struktur der befragten Unternehmen

2.1 Sektoren

Aus der Zuordnung der antwortenden Betriebe lassen sich Aussagen über das Gewicht der Wirtschaftssektoren an den Befragungsergebnissen ableiten. Mit über 40 Prozent haben die Dienstleistungsbetriebe den größten Anteil am Rücklauf, repräsentieren dabei jedoch nur 13,5 Prozent der Beschäftigten. Umgekehrt haben Betriebe aus der Industrie/Produktion einen Anteil von 13 Prozent an den gesamten Antworten, stellen dafür aber 58 Prozent der hier erreichten Arbeitsplätze. Auch die sieben Betriebe aus dem Sektor Energie- und Umwelttechnik/Energieversorgung repräsentieren mehr als jeden fünften Beschäftigten (21,5 %). Die Sektoren Handwerk und Handel haben zwar einen wichtigen Anteil am Rücklauf, beschäftigen allerdings relativ gesehen nur einen geringen Anteil an Beschäftigten am Standort. (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2 Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen

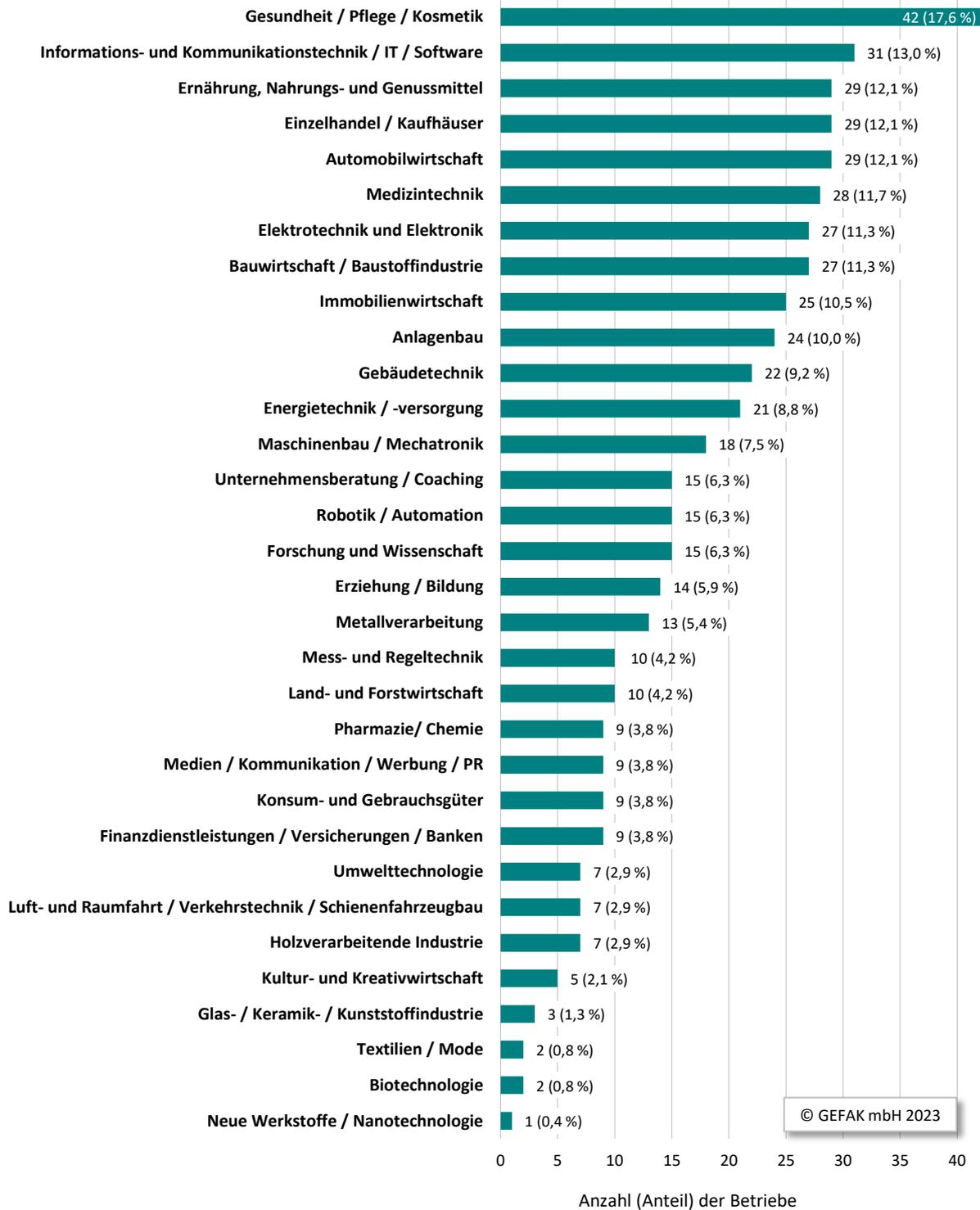
| Sektor | Unternehmen | | | |
|--|-------------|----------------|--------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl | Anteil | Beschäftigte am Standort | Anteil Beschäftigte am Standort |
| Industrie/Produktion | 34 | 13,1 % | 26.466 | 58,3 % |
| Handwerk | 43 | 16,6 % | 1.252 | 2,8 % |
| Handel | 36 | 13,9 % | 1.143 | 2,5 % |
| Dienstleistungen | 110 | 42,5 % | 6.145 | 13,5 % |
| Energie- und Umwelttechnik/ Energieversorgung | 7 | 2,7 % | 9.763 | 21,5 % |
| Bauen/Immobilien | 15 | 5,8 % | 390 | 0,9 % |
| Verkehr/Transport/Logistik | 2 | 0,8 % | 36 | 0,1 % |
| Hotellerie/Gastronomie | 12 | 4,6 % | 237 | 0,5 % |
| Summe | 259 | 100,0 % | 45.432 | 100,0 % |

Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 259)

Zur Ermittlung der regionalen Kompetenzstruktur wurden die Unternehmen gebeten, sich zu 32 ausgewählten Branchen bzw. Technologiefeldern zuzuordnen, wobei Mehrfachzuordnungen möglich waren. Diese Zuordnung ist für die Wirtschaftsförderung deshalb von Interesse, weil sie nicht der üblichen Einordnung eines Unternehmens zu einem Wirtschaftszweig entspricht (z.B. Maschinenbau oder Architektur- und Ingenieurbüro), denn diese sagt oftmals wenig über die fachliche Ausrichtung des Unternehmens aus. Die hier vorgenommene Zuordnung ermöglicht demgegenüber einen Einblick in bestehende – oder aber auch potenzielle – Bausteine einer Wertschöpfungskette innerhalb der Stadt.

Mit 42 Nennungen wird das Kompetenzfeld Gesundheit / Pflege / Kosmetik am häufigsten genannt, gefolgt vom Informations- und Kommunikationstechnik / IT / Software (31). Insgesamt ist die Zuordnung der Unternehmen recht homogen auf die einzelnen Felder verteilt, sodass keine klare Dominanz eines oder mehrerer Kompetenzfelder innerhalb der Befragung vorliegt. (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1 Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern



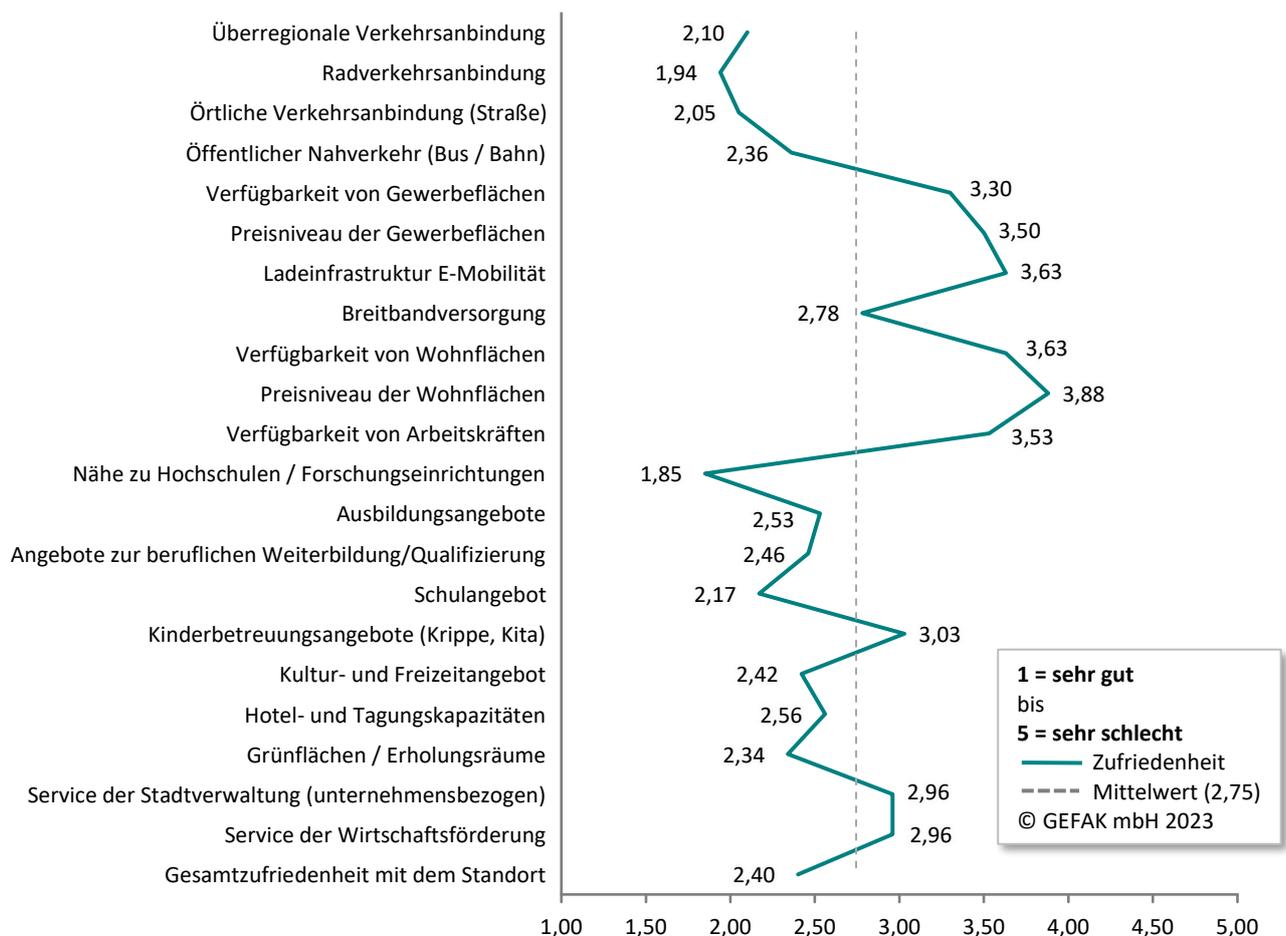
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 239)

3 Standortbewertung der Unternehmen

Zur Bewertung der Stadt Erlangen als Wirtschaftsstandort wurden die Betriebe gebeten, ihre Einschätzung zu 22 vorgegebenen Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) abzugeben. Die Mittelwerte dieser Noten schwanken je nach Standortfaktor zwischen 1,8 und 3,9. Damit verfügt die Stadt sowohl über Standortchwächen als auch über Stärken. Die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort wird mit 2,4 als gut bewertet.

Die am besten bewerteten Standortfaktoren sind die Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen (1,8), die Radverkehrsanbindung (1,9), die örtliche Verkehrsanbindung (Straße) (2,0) sowie die überregionale Verkehrsanbindung (2,1). Mit einem Wert von 3,9 wird das Preisniveau der Wohnflächen am kritischsten bewertet, aber auch die Verfügbarkeit von Wohnflächen und die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität (jeweils 3,6), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften (3,5) sowie die Verfügbarkeit (3,3) und das Preisniveau (3,5) von Gewerbeflächen werden deutlich schlechter als befriedigend bewertet. Die übrigen Standortbedingungen werden mit Mittelwerten zwischen 2,0 und 3,0 benotet (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2 Bewertung der Standortbedingungen (Mittelwerte)



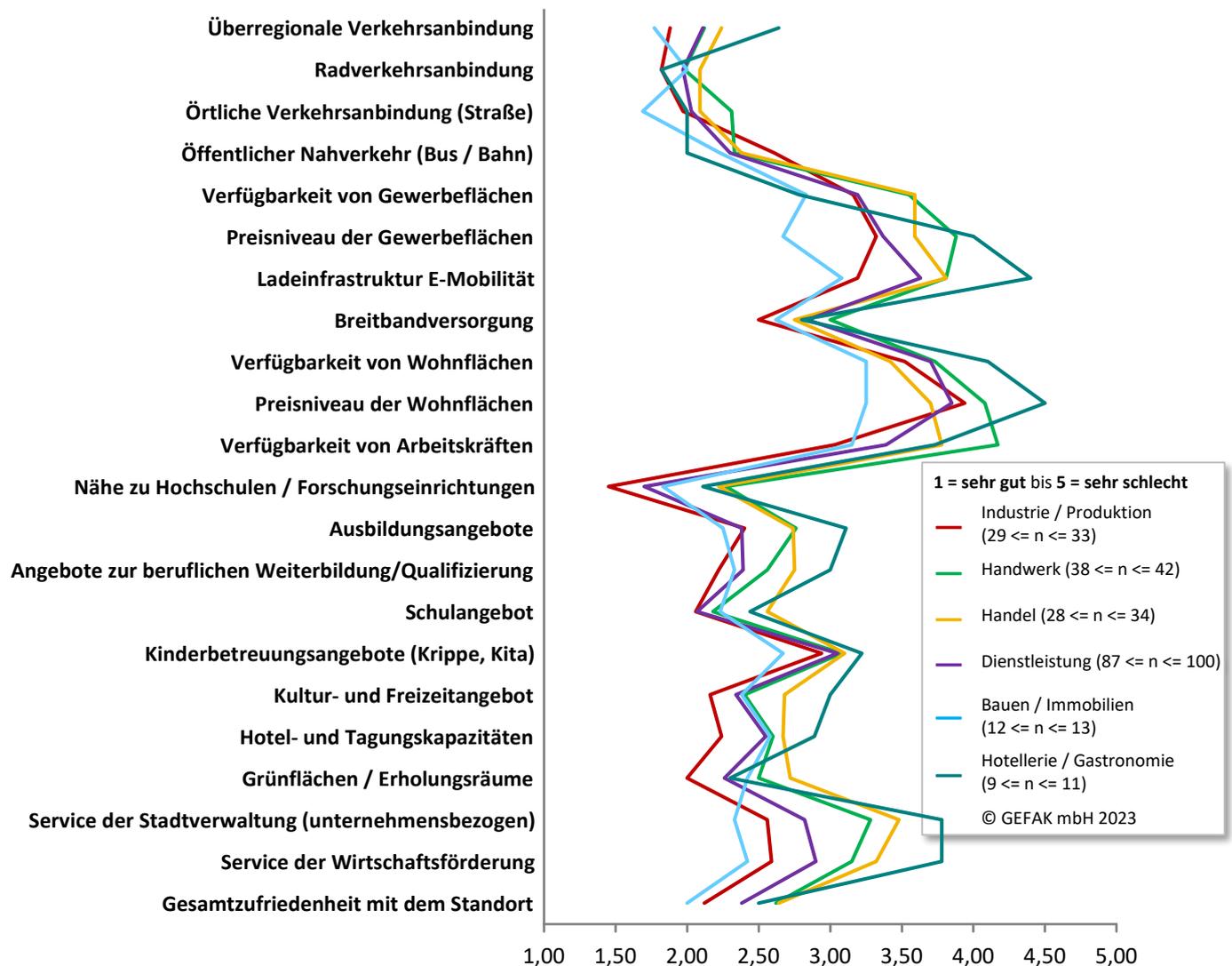
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (186 ≤ n ≤ 208)

Eine nach den Wirtschaftsbereichen differenzierte Betrachtung zeigt bei vielen Standortfaktoren eine weitgehende Übereinstimmung. Auffällige Abweichungen gibt es (exemplarisch) bei den folgenden Standortfaktoren, wobei zu beachten ist, dass sich die Werte aus recht kleinen Fallzahlen ergeben und daher nicht überinterpretiert werden sollten.

Bei den abgebildeten Wirtschaftsbereichen ist die Gesamtzufriedenheit der Unternehmen aus dem Bereich Bauen / Immobilien mit 2,0 am höchsten ausgeprägt, am geringsten im Handel und Handwerk, deren Mittelwerte von jeweils 2,6 für eine deutlich kritischere Bewertung der Standortzufriedenheit spricht.

Große Unterschiede bei den Bewertungen zeigen sich bei den Standortfaktoren Preisniveau der Gewerbeflächen, Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, der Verfügbarkeit und dem Preisniveau für Wohnflächen sowie beim Service von Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung. Dabei zeigen bei allen diesen Faktoren die Industrie/Produktion und der Bereich Bauen/Immobilien eher positive Bewertungen, während Handel, Handwerk und insbesondere Hotellerie/Gastronomie kritischere Bewertungen vorweisen (vgl. Abbildung 3).

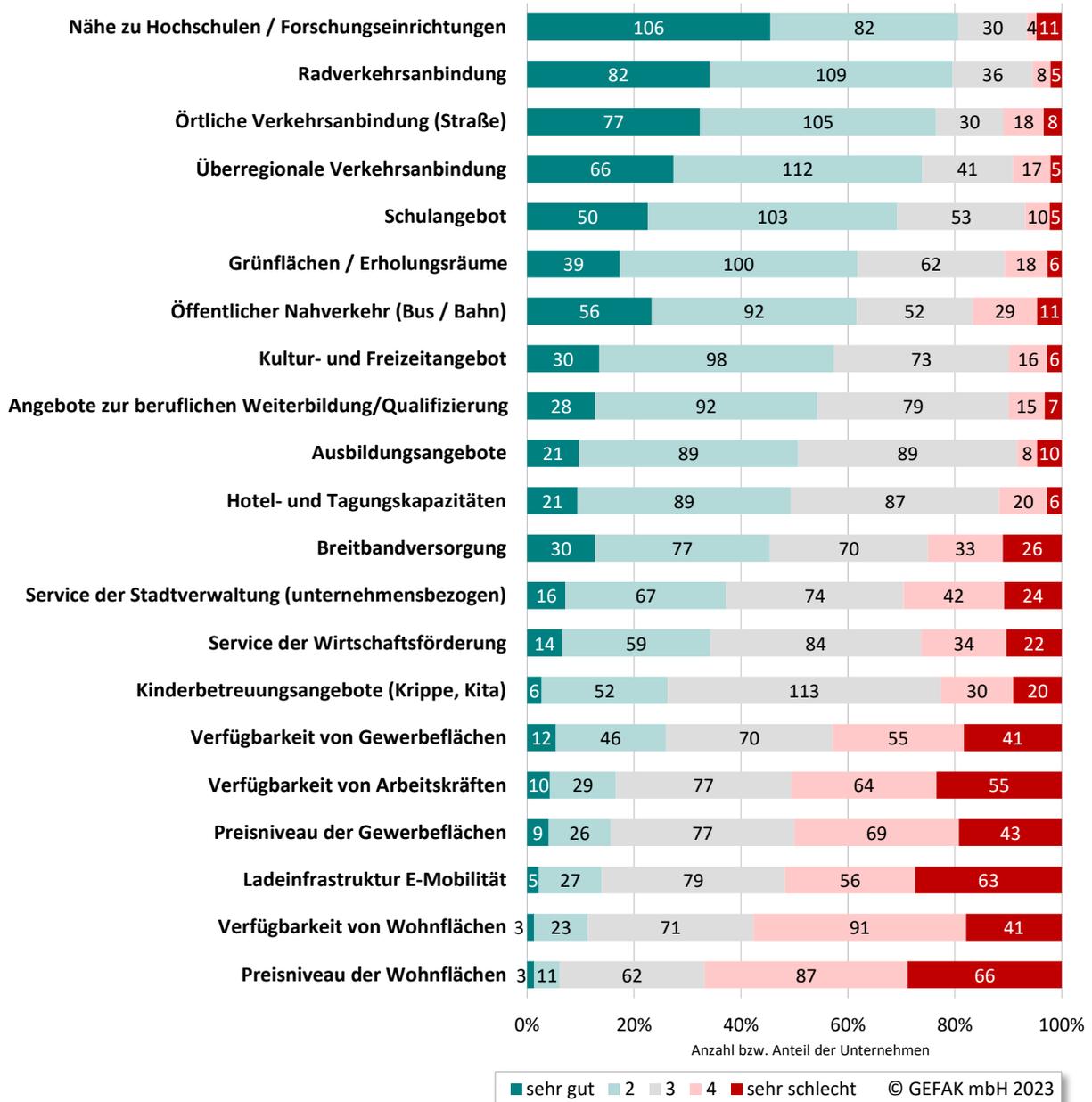
Abbildung 3 Bewertung der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023
 Wegen zu geringer Fallzahlen ohne die Wirtschaftsbereiche Energie- und Umwelttechnik / Energieversorgung (5 <= n <= 7) und Verkehr/Transport/Logistik (n = 2)

Neben der Betrachtung der Mittelwerte ist es sinnvoll, auch die Anzahl der absoluten Nennungen zu beachten, um die für einzelne Unternehmen besonders kritischen Standortfaktoren erkennen zu können. Die Befragungsergebnisse stehen der Wirtschaftsförderung einzelbetrieblich in der KWIS-Datenbank zur Verfügung. Dadurch ist es möglich, unzufriedene Unternehmen zu identifizieren und gezielt anzusprechen (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren

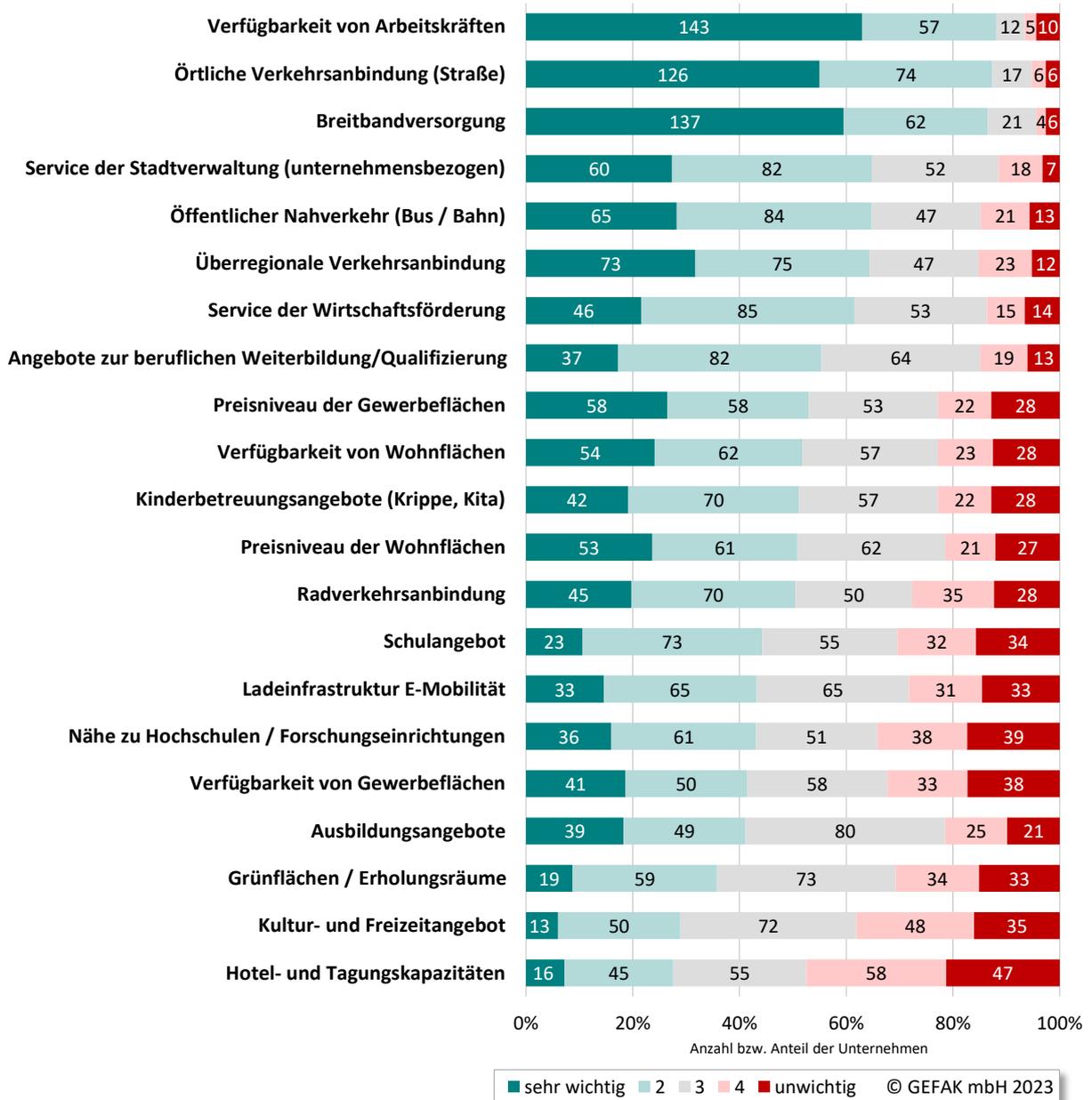


Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (186 ≤ n ≤ 208) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

Zur Ableitung von Handlungsfeldern muss neben der Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren auch deren Wichtigkeit für die Befragten analysiert werden (vgl. Abbildung 5). Demnach sind die aktuell wichtigsten Standortfaktoren in Erlangen – mit einem deutlichen Abstand – die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, der örtlichen Verkehrsanbindung (Straße) und die Breitbandversorgung. Jeweils mehr als 80

Prozent der Befragten bezeichnen diese wichtig oder gar sehr wichtig. Für jeweils etwa 60 Prozent der Unternehmen ist der Service der Stadtverwaltung und der Wirtschaftsförderung, der ÖPNV sowie die überregionale Verkehrsanbindung (sehr) wichtig. Von den 58 Betrieben, denen das Preisniveau der Gewerbeflächen sehr wichtig ist, haben 30 Betriebe Erweiterungsbedarf (vgl. auch Kapitel 5.3).

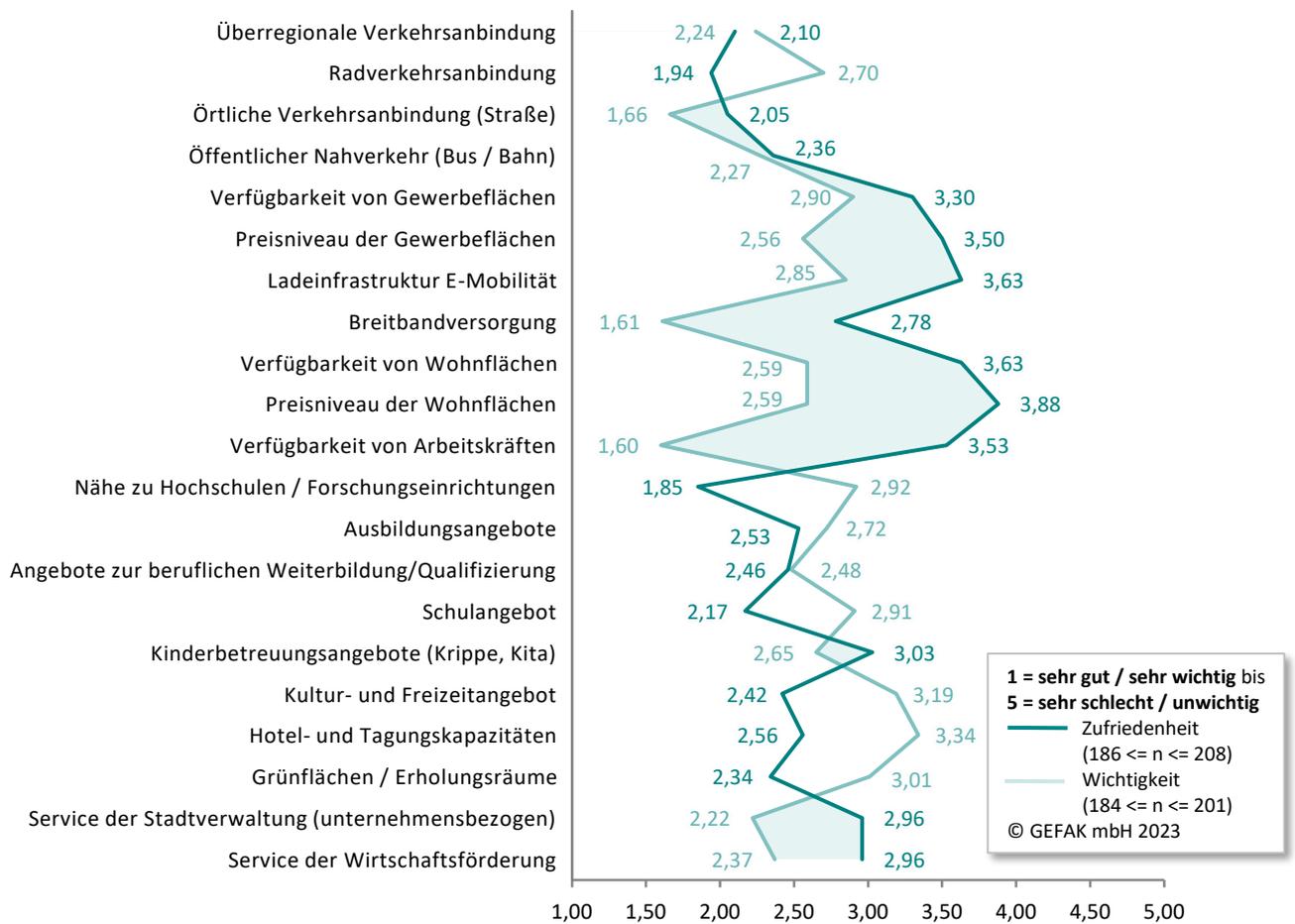
Abbildung 5 Wichtigkeit der Standortfaktoren



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (184 <= n <= 201) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit der Standortfaktoren mit den Zufriedenheitswerten der Unternehmen für ihren Standort (vgl. Abbildung 6) zeigt, dass es bei einigen Faktoren eine größere Diskrepanz zwischen ihrer Bedeutung und der Zufriedenheit gibt. Bei den Standortfaktoren, bei denen die Bedeutung deutlich „höher“ ausfällt als die Zufriedenheit, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft vor allem für die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, die Verfügbarkeit und das Preisniveau von Wohnflächen sowie die Breitbandversorgung zu. Weitere signifikante Handlungsfelder zeigen sich beim Preisniveau und der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie beim Service von Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung. Geringere Diskrepanzen zeigen sich zudem bei der örtlichen Verkehrsanbindung und dem ÖPNV und den Kinderbetreuungsangeboten.

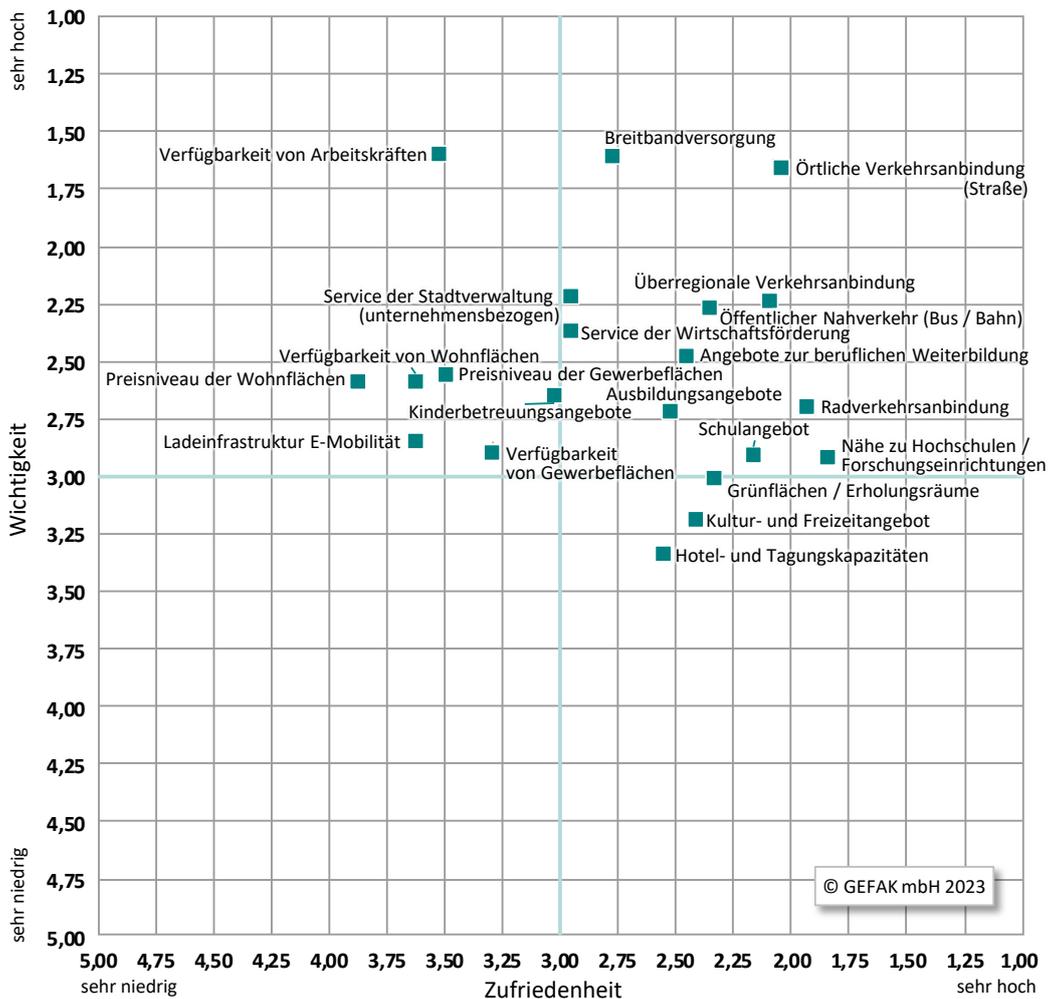
Abbildung 6 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023

In Abbildung 7 sind Zufriedenheit und Wichtigkeit in anderer Weise dargestellt. In der oberen Hälfte stehen die wichtigsten Standortfaktoren. Dabei ist im linken oberen Quadranten (wichtig/geringere Zufriedenheit) die Verfügbarkeit von Arbeitskräften als wichtige Herausforderung für die Weiterentwicklung der Stadt als Wirtschaftsstandort zu erkennen. Daneben gehören insbesondere die Verfügbarkeit und das Preisniveau von Gewerbeflächen zu den wichtigen und gleichzeitig kritisch bewerteten Faktoren. Der rechte obere Quadrant zeigt die Standortstärken Erlangens, die aufgrund ihrer hohen Wichtigkeit kontinuierlich weiterentwickelt werden sollten.

Abbildung 7 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023
 (186 ≤ n ≤ 208 für die Zufriedenheit und 184 ≤ n ≤ 201 für die Wichtigkeit)

4 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf

4.1 Zur Beschäftigtenstruktur

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf die 244 Betriebe mit detaillierten Beschäftigtenangaben. In diesen Betrieben gab es zum Stichtag 31.07.2023 an der angeschriebenen Betriebsstätte 45.432 Arbeitsplätze (einschließlich Auszubildende). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten liegt insgesamt bei 15,7 Prozent. In den Bereichen Energie- und Umwelttechnik/Energieversorgung, Bauen/Immobilien und Verkehr/Transport/Logistik liegen die Teilzeitquoten (8-11 %) deutlich niedriger als in den anderen Sektoren. Am höchsten ist die Teilzeitquote mit 61 Prozent in der Hotellerie/Gastronomie sowie im Handel mit 41 Prozent.

Am 31.07.2023 waren in 111 antwortenden Unternehmen insgesamt 1.536 Auszubildende beschäftigt. Damit bilden 45,5 Prozent der befragten Betriebe aus. Die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt Tabelle 3.

Tabelle 3 Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen

| | Ausbildungs- betriebe | Anteil* | Auszubildende pro Ausbildungsbetrieb | Anteil Azubis an allen Be- schäftigten des Sektors |
|--|--------------------------|---------------|---|---|
| Industrie/Produktion | 16 | 50,0 % | 50,7 | 5,1 % |
| Handwerk | 24 | 60,0 % | 3,8 | 7,7 % |
| Handel | 16 | 44,4 % | 6,4 | 9,5 % |
| Dienstleistungen | 41 | 40,2 % | 4,6 | 4,1 % |
| Energie- und Umwelttechnik/ Energieversorgung | 3 | 42,9 % | 114,0 | 4,7 % |
| Bauen/Immobilien | 7 | 50,0 % | 2,4 | 4,4 % |
| Verkehr/Transport/Logistik | 1 | 50,0 % | 2,0 | 5,4 % |
| Hotellerie/Gastronomie | 3 | 27,3 % | 2,7 | 3,3 % |
| Summe gesamt: | 111 | 45,5 % | 14,1 | 5,1 % |

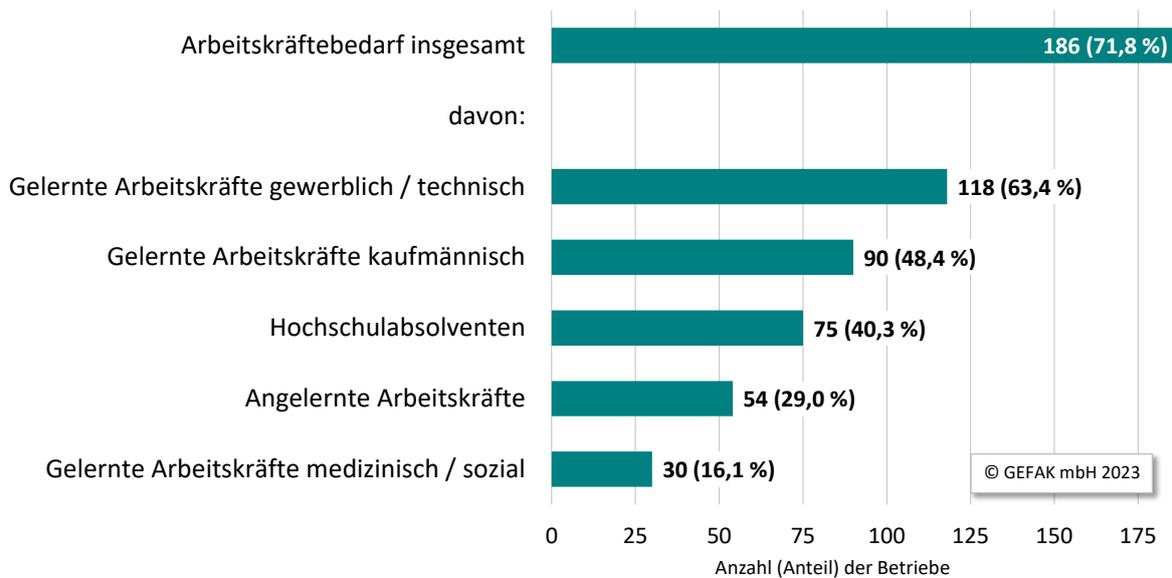
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 244 = Betriebe mit Angabe „Beschäftigte am Standort“)

* Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben des jeweiligen Wirtschaftsbereichs mit Beschäftigtenangaben

Der Anteil der Auszubildenden an allen Beschäftigten liegt bei fünf Prozent. Allerdings gibt es auch hier deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren. Auffällig ist der mit knapp zehn Prozent höchste Anteil im Handel. Während auch im Handwerk überdurchschnittlich ausgebildet wird (7,7 %), spielt die Ausbildung in anderen Wirtschaftsbereichen eine deutlich geringere Rolle.

186 Betriebe, das sind über 70 Prozent der antwortenden Unternehmen, haben in den nächsten zwölf Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Über 60 Prozent der antwortenden Betriebe benötigen gelernte Arbeitskräfte im gewerblich-technischen Bereich, 48 Prozent suchen Gelernte im kaufmännischen Bereich. Auch in den anderen Bereichen sind zahlreiche Betriebe auf der Suche nach Arbeitskräften (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 186; Mehrfachantworten)

Die 186 Betriebe, die ihren Arbeitskräftebedarf quantifiziert haben, wollen binnen zwölf Monaten über 2.790 zusätzliche Stellen besetzen. Mit einem Bedarf von 1.080 Personen haben Hochschulabsolventen den größten Anteil daran, dicht gefolgt von gelernten Arbeitskräften im gewerblich/technischen Bereich (983). Der Bedarf an gelernten Arbeitskräften des kaufmännischen Bereichs ist mit 431 ebenfalls hoch (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4 Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate

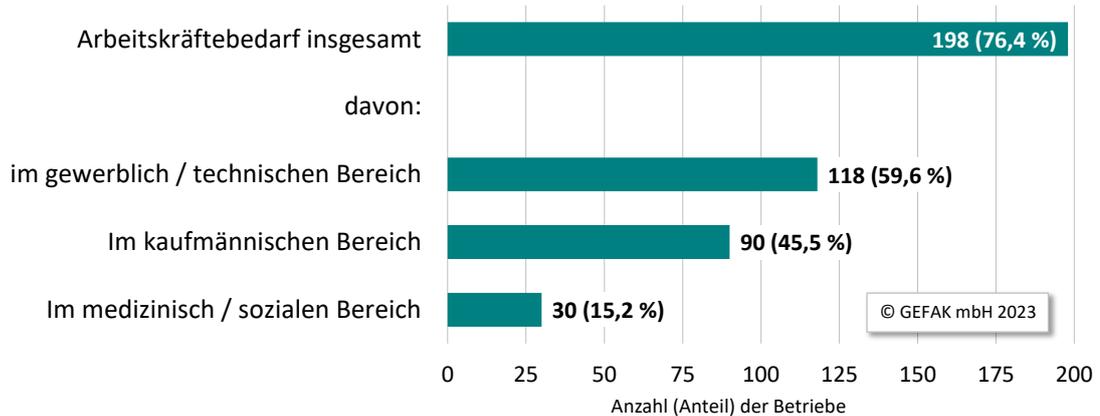
| Arbeitskräfte | Unternehmen mit Bedarf | Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben | Summierter Arbeitskräftebedarf |
|---|------------------------|---|--------------------------------|
| Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch | 118 | 96 | 983 |
| Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch | 90 | 73 | 431 |
| Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial | 30 | 24 | 113 |
| Angelernte Arbeitskräfte | 54 | 44 | 183 |
| Hochschulabsolventen | 75 | 56 | 1.080 |
| Summe | 186* | 153* | 2.790 |

Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 186; Mehrfachantworten)

* überschneidungsfreie Summe

Analog zum differenzierten Fachkräftebedarf wurden die Unternehmen zum Bedarf an Auszubildenden gefragt. Auch hier suchen mit 198 mehr als drei Viertel der Betriebe nach Interessenten. Angesichts des hohen Gewichts der Betriebe aus Industrie und Produktion in dieser Befragung entfallen die meisten Stellen auf den gewerblich/technischen Bereich (vgl. Abbildung 9)

Abbildung 9 Betriebe mit Bedarf an Auszubildenden



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 198; Mehrfachantworten)

Tabelle 5 zeigt die Ergebnisse der 95 Unternehmen, die diesen Bedarf an Auszubildenden quantifizieren haben.

Tabelle 5 Bedarf an Auszubildenden in den nächsten zwölf Monaten

| Arbeitskräfte | Unternehmen mit Bedarf | Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben | Summierter Arbeitskräftebedarf |
|-------------------------------------|------------------------|---|--------------------------------|
| Im gewerblich / technischen Bereich | 118 | 64 | 480 |
| Im kaufmännischen Bereich | 90 | 48 | 213 |
| Im medizinisch / sozialen Bereich | 30 | 11 | 92 |
| Summe | 198* | 95* | 785 |

Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 198; Mehrfachantworten)

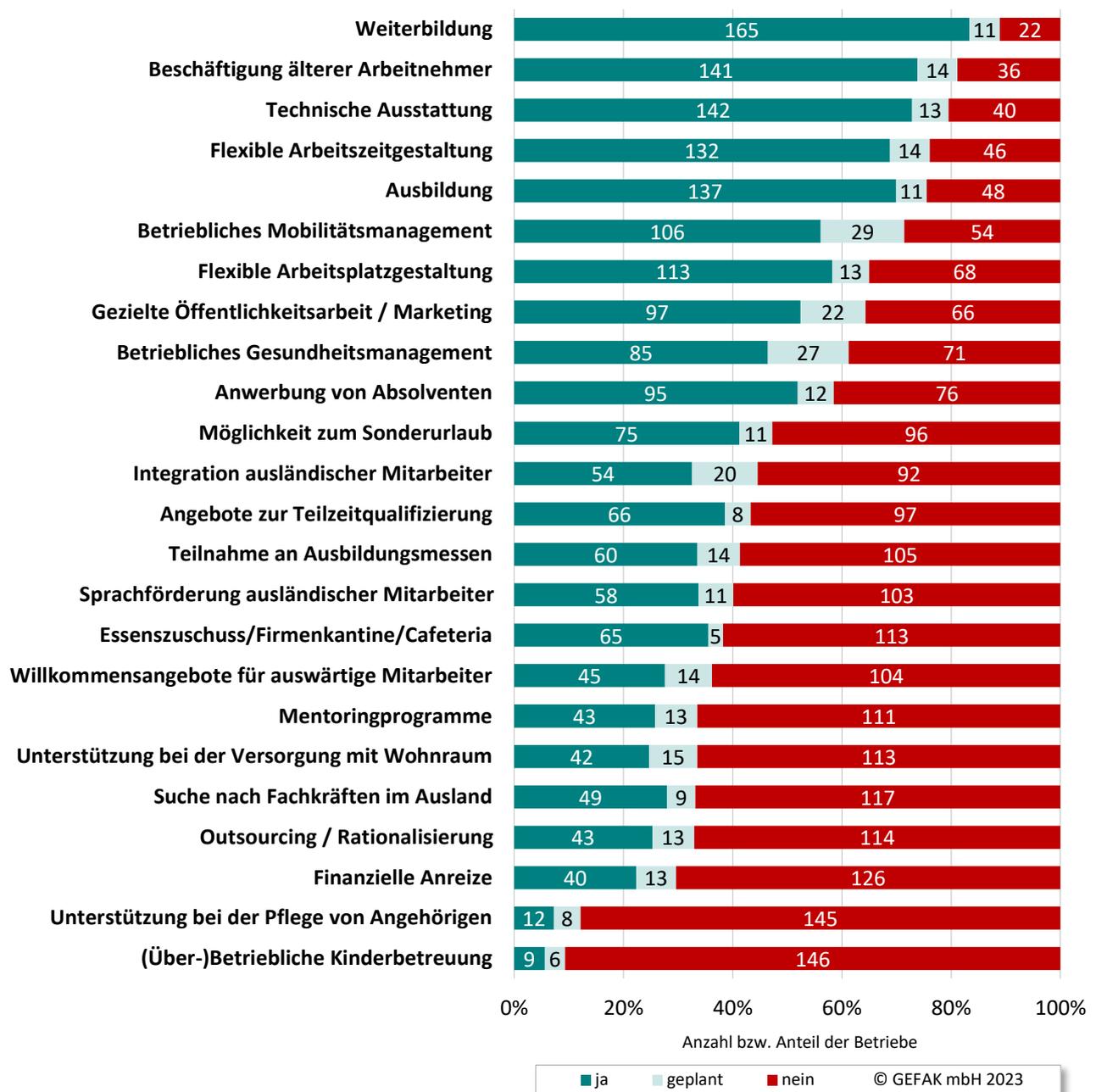
* überschneidungsfreie Summe

4.2 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Die am häufigsten betriebene Maßnahme der befragten Betriebe zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs ist die Weiterbildung der Mitarbeitenden, über 80 Prozent der antwortenden Betriebe setzen auf diese Maßnahme (vgl. Abbildung 10). Es folgen die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer, verbesserte technische Ausstattung, flexible Arbeitszeitgestaltung und die betriebseigene Ausbildung, die jeweils von etwa 70 Prozent genannt werden.

29 Betriebe planen in Zukunft ein betriebliches Mobilitätsmanagement, 27 Betriebe ein betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen. Auch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Integration ausländischer Mitarbeiter wird von jeweils über 20 Unternehmen geplant.

Abbildung 10 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 223; Mehrfachantworten)

In diesen Zahlen kommt die Einsicht der Unternehmer:innen zum Ausdruck, für knapper werdende Fachkräfte mehr bieten zu müssen, indem man in Weiterbildung und technische Ausstattung am Arbeitsplatz investiert. Zusätzlich zeigen die Ergebnisse, dass auch die Erkenntnis besteht, dass sich Fachkräfte nicht nur über das Gehalt binden lassen. Lediglich 40 Unternehmen gaben diese für sich an. Für viele, gerade auch junge, qualifizierte Kräfte sind die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben sowie die eigene langfristige Gesundheit wichtige Faktoren. Hier setzt das von vielen Betrieben genutzte Instrument der flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung sowie die betriebliche Gesundheitsförderung an. Angesichts der sehr kritischen Bewertung des Wohnflächenangebotes als Standortfaktor in Erlangen ist es erfreulich, dass ein relativ hoher Anteil der Betriebe ihre Beschäftigten bei der Versorgung mit Wohnraum unterstützt. Sehr zurückhaltend sind die Betriebe bislang jedoch mit Angeboten zur Kinderbetreuung und bei der Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen, obwohl diese ein zentraler Baustein für die Familienfreundlichkeit eines Betriebs sein kann.

Mit der Befragung konnten eine Reihe von Betrieben identifiziert werden, die Interesse an den genannten Maßnahmen signalisiert haben und – gegebenenfalls auch betriebsübergreifend – dazu weiter informiert werden sollten. So nennen 22 Betriebe, dass sie Interesse an einer (über)betrieblichen Kinderbetreuung haben, weitere 18 Betriebe interessieren sich für Unterstützung Leistungen bei der Versorgung mit Wohnraum. Anschließend folgt das Thema zur Suche nach und Integration ausländischer Mitarbeiter (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 11 Interesse an betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



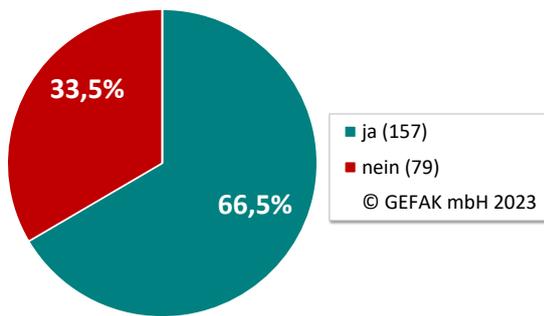
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 61; Mehrfachantworten)

5 Entwicklungspläne und Standortanforderungen

5.1 Investitionen am Standort Erlangen

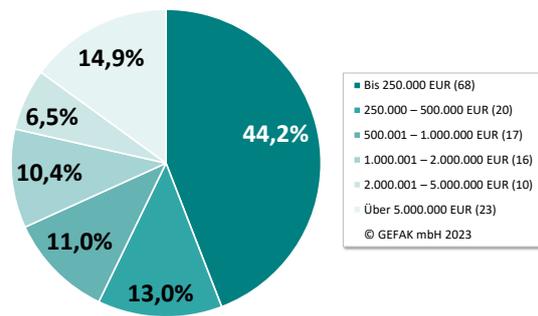
Die Investitionsdynamik der befragten Unternehmen stellt sich sehr positiv dar. Gut zwei Drittel der Unternehmen wollen bis 2030 in den Standort Erlangen investieren (vgl. Abbildung 12). Dabei handelt es sich bei über der Hälfte der Investition um Beträge größer 250.000 Euro. 23 Betriebe wollen gar über 5.000.000 Euro investieren (vgl. Abbildung 13).

Abbildung 12 Investitionsabsichten in Erlangen



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 236)

Abbildung 13 Höhe der geplanten Investitionen



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 154)

5.2 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Die mittelfristigen Entwicklungsabsichten der Unternehmen in Erlangen sind insgesamt sehr dynamisch. Es gibt deutlich mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen in den kommenden drei bis fünf Jahren als Unternehmen, die in diesem Zeitraum Schrumpfungs- oder Verlagerungsmaßnahmen planen. Weil im Rahmen der Befragung keine genauen Angaben (z.B. Anzahl geplanter Entlassungen etc.) möglich waren, können aus den vorliegenden Zahlen keine „Nettoeffekte“ berechnet werden. Außerdem ist zu beachten, dass diese sensiblere Frage nicht alle Befragten beantwortet haben. Die folgenden prozentualen Angaben beziehen sich also auf eine kleinere Teilmenge.

70 Prozent der hier antwortenden Unternehmen beabsichtigen die Neueinstellung von Beschäftigten, 49 Prozent die Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse und noch 40 Prozent Investitionen in die Standortmodernisierung / Instandhaltung (vgl. Abbildung 14).

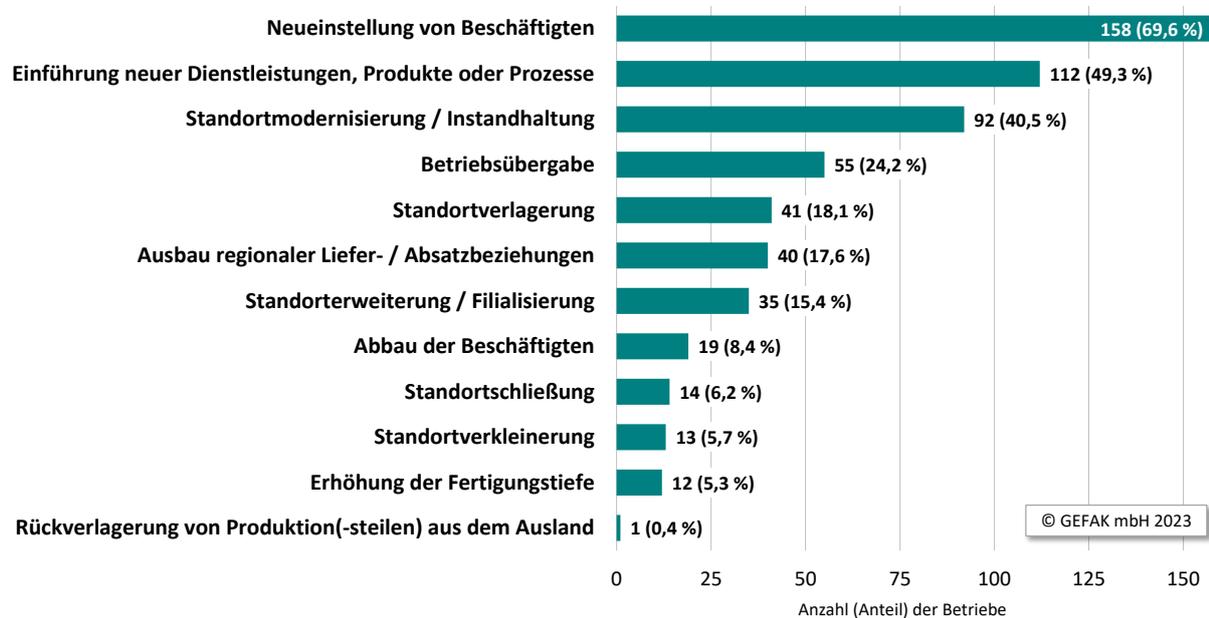
Den 158 Betrieben, die Neueinstellungen planen, stehen lediglich 19 Betriebe mit zusammen rund 1.549 Beschäftigten gegenüber, welche einen Personalabbau vorsehen. Sieben dieser Betriebe stehen offensichtlich vor einer Umstrukturierung bzw. größeren Fluktuation, denn sie planen gleichzeitig zum Personalabbau auch Neueinstellungen.

35 Betriebe mit über 1.500 Beschäftigten planen Standorterweiterungen / Filialisierungen. Eine Standortverlagerung kündigen 41 Betriebe mit zusammen über 1.300 Beschäftigten an, eine Standortschließung 14 Betriebe mit zusammen etwa 700 Beschäftigten.

Gut jedes vierte Unternehmen (55) plant eine Betriebsübergabe in den nächsten drei bis fünf Jahren, hierunter ein Betrieb mit mehr als 100 Beschäftigten.

Aufgrund der Befragung in nicht-anonymer Form und der Übertragung der Daten in KWIS sind der Wirtschaftsförderung die jeweiligen Betriebe bekannt, sodass eine gezielte Ansprache möglich ist.

Abbildung 14 Unternehmensplanungen drei bis fünf Jahre

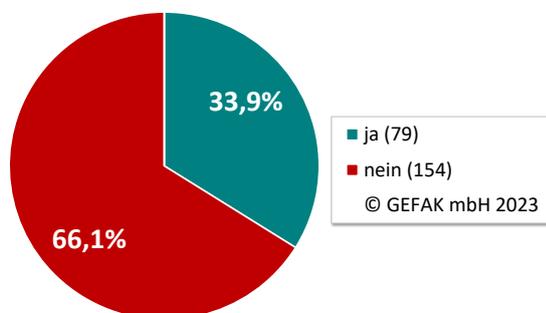


Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 227; Mehrfachantworten)

5.3 Flächenbedarf

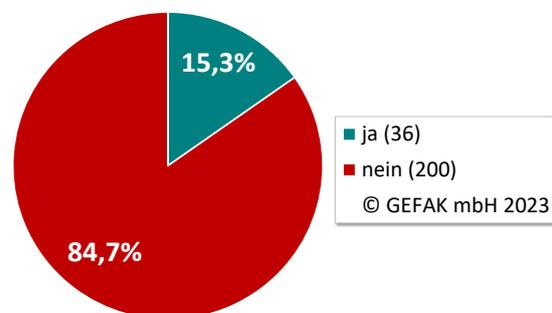
Mit 79 Unternehmen gibt etwa ein Drittel der teilnehmenden Betriebe in den kommenden Jahren Erweiterungsbedarf an (vgl. Abbildung 15). Die Gesamtsumme der nachgefragten Fläche beträgt 101.200 m², welche innerhalb der Befragung nicht weiter differenziert worden ist, sondern von der Wirtschaftsförderung im Einzelfall spezifiziert wird. Immerhin 36 Unternehmen geben an, Flächen oder Immobilien für Dritte zugänglich machen zu können (vgl. Abbildung 16). Diese Überkapazitäten stehen für ein nachhaltiges Flächenmanagement innerhalb der Stadt zur Verfügung.

Abbildung 15 Unternehmen mit Erweiterungsbedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 233)

Abbildung 16 Unternehmen mit Überkapazitäten



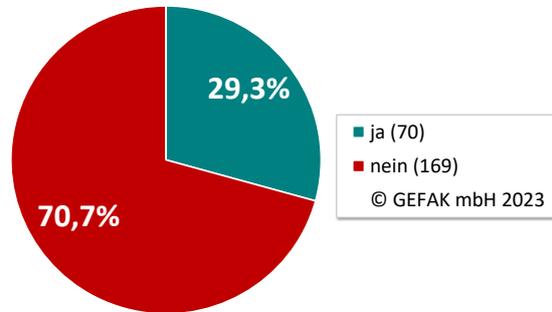
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 236)

5.4 Forschung und Hochschulkontakte

70 Betriebe geben an, am Standort Erlangen Forschung und Entwicklung (F&E) zu betreiben (vgl. Abbildung 17).

In einer zunehmend auf Wissen und Innovationen basierenden Wirtschaft werden daneben die Kontakte der Unternehmen zu Hochschulen als besonders wichtig erachtet. Von den befragten Unternehmen geben 116 an, bereits solche Kontakte zu pflegen. Bezogen auf die 227 Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, entspricht das einem recht hohen Anteil von rund 48 Prozent (vgl. Abbildung 18).

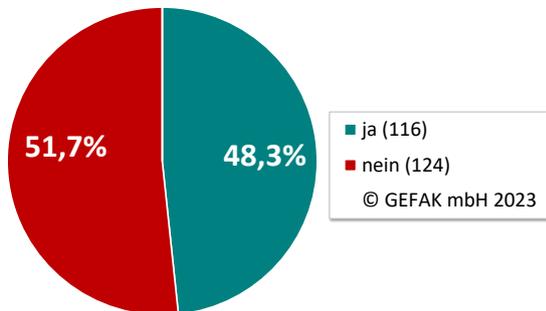
Abbildung 17 Forschung und Entwicklung am Standort in Erlangen



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 227; Mehrfachantworten)

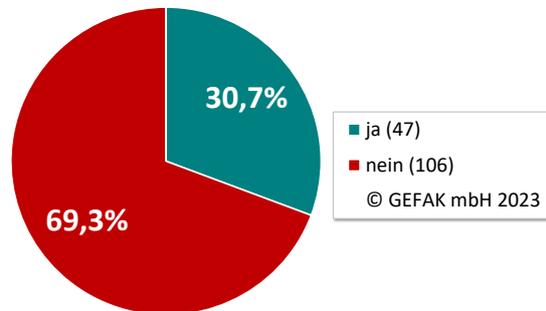
Insgesamt bekunden 47 Betriebe Interesse an Hochschulkontakten (vgl. Abbildung 19), davon 14 Betriebe, die derzeit keine Kontakte dieser Art haben.

Abbildung 18 Kontakt zu Hochschulen



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 227; Mehrfachantworten)

Abbildung 19 Interesse an Hochschulkontakten

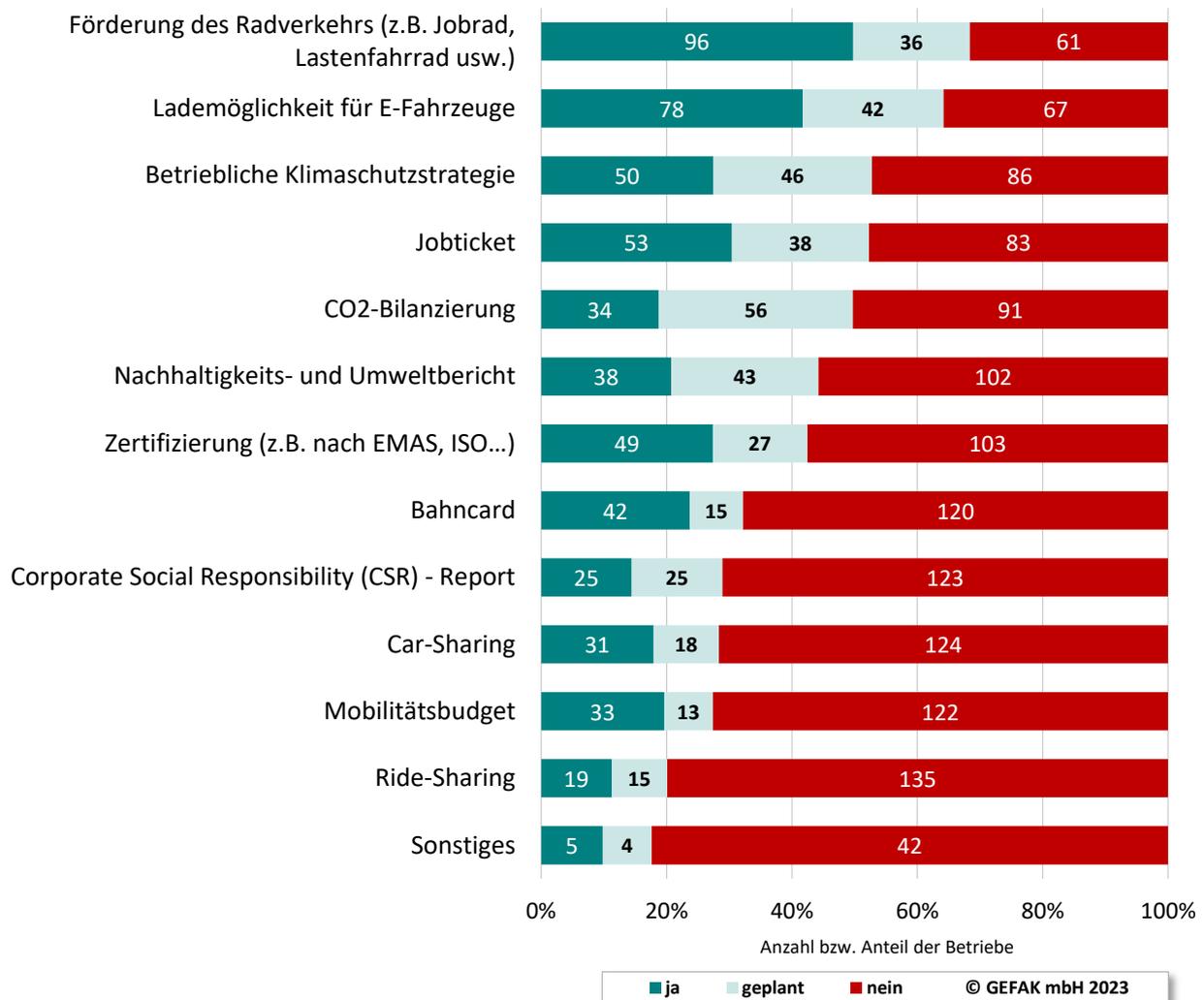


Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 227; Mehrfachantworten)

5.5 Klimaschutz bzw. Verbesserung der Nachhaltigkeit

Der wachsenden Dringlichkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit entsprechend planen zahlreiche Unternehmen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Nachhaltigkeit. Unter den bereits erfolgten Maßnahmen dominieren Mobilitätsthemen, z.B. der Förderung des Radverkehrs, den Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge und das Jobticket. Lediglich ein Viertel der Betriebe weist bereits eine Klimaschutzstrategie vor, ein weiteres Viertel plant diese. Besonders auffällig ist der geringe Anteil an Unternehmen, die bereits einen CSR-Report aufweisen, obwohl diese durch entsprechende EU-Vorgaben für viele Betriebe in den kommenden Jahren relevant werden (vgl. Abbildung 20).

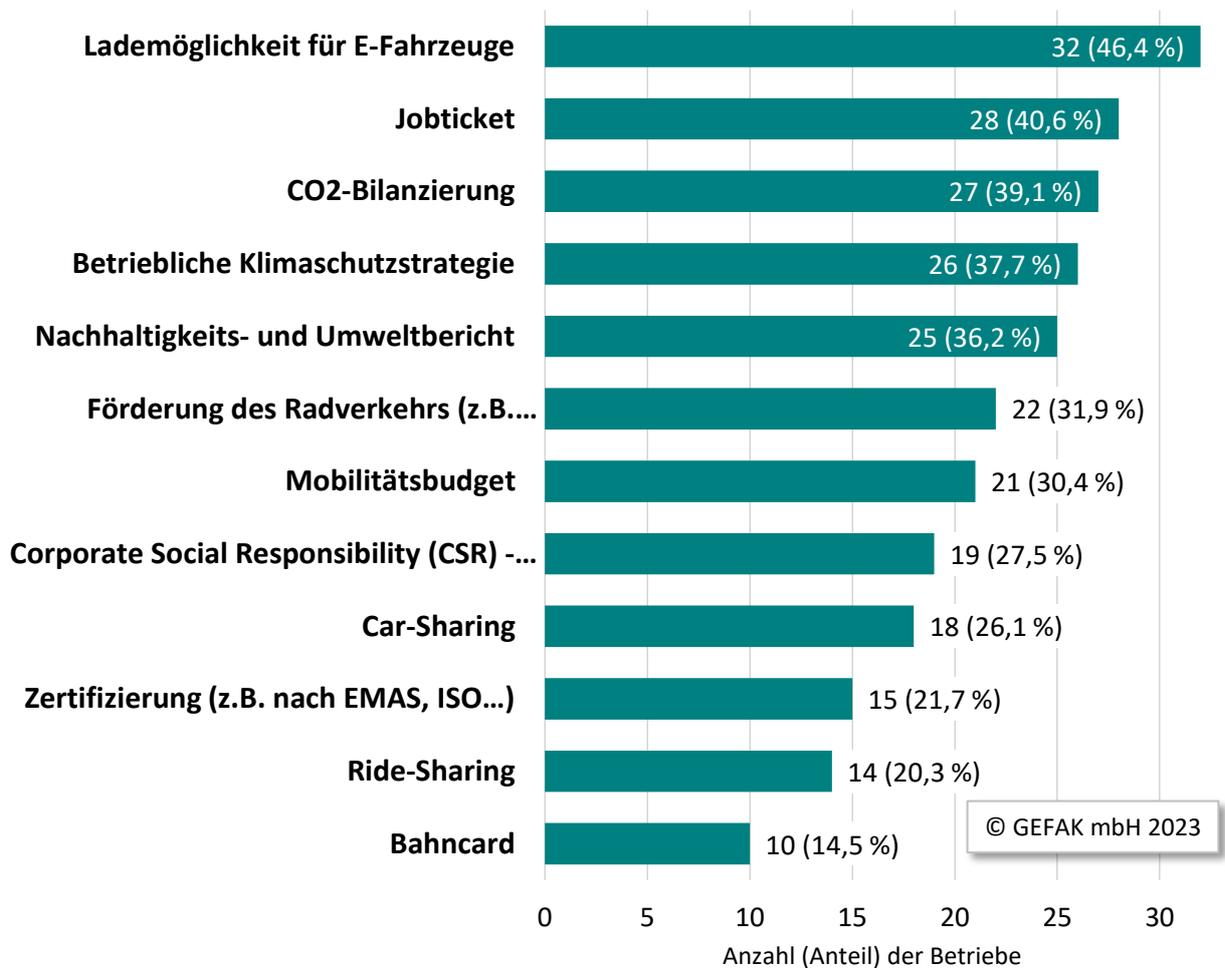
Abbildung 20 Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 204)

Einige Betriebe zeigen konkretes Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit. Dabei werden sowohl Informationen zu Maßnahmen zum Thema Mobilität (Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge und Jobticket) und zum Thema Berichte/Monitoring (CO2-Bilanzierung und betriebliche Klimaschutzstrategie) am meisten nachgefragt (Abbildung 21).

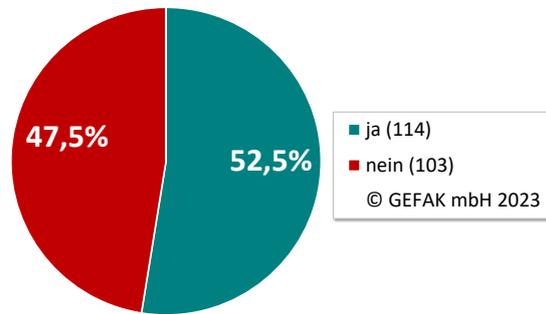
Abbildung 21 Interesse an Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 69)

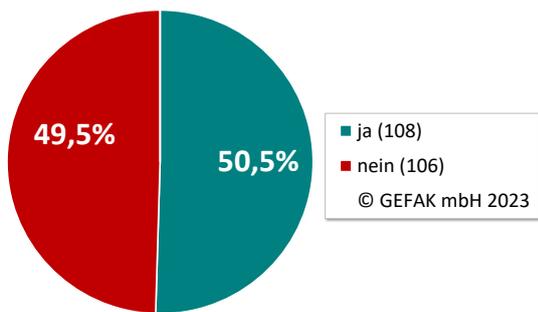
Zusätzlich wurden die Betriebe zur Bekanntheit und Interesse an der Mitwirkung des Fahrplans Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen befragt. Je die Hälfte der Unternehmen kannten diesen bereits oder bekunden Interesse an einer Beteiligung (vgl. Abbildung 22 und Abbildung 23). Auch bei Bestrebungen zur Klimaneutralität geben gut die Hälfte der Betriebe an, eigene Ziele gesetzt zu haben (vgl. Abbildung 24). Bei einem überragenden Anteil der antwortenden Unternehmen soll dies schon in den nächsten 12 Jahren bis spätestens 2035 erreicht werden (Abbildung 25).

Abbildung 22 Bekanntheit Fahrplan Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen



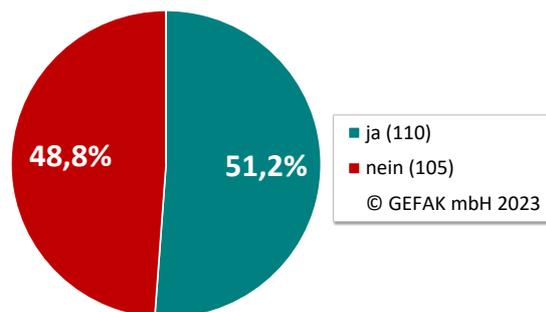
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 217)

Abbildung 23 Interesse an Fahrplan Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen



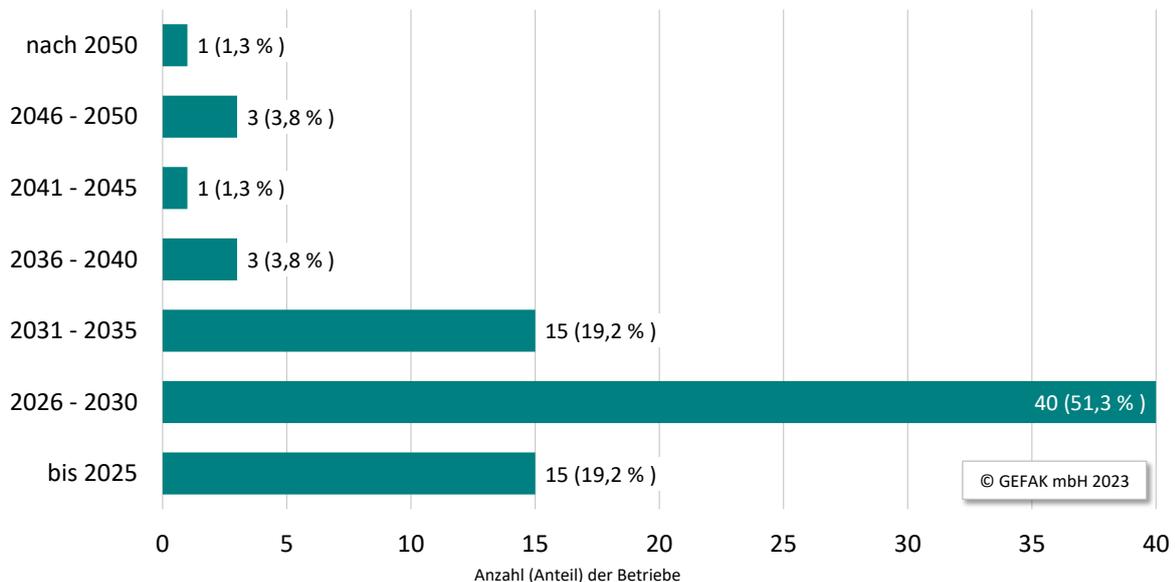
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 214)

Abbildung 24 Angestrebte Klimaneutralität



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 215)

Abbildung 25 Zeitpunkt der angestrebten Klimaneutralität



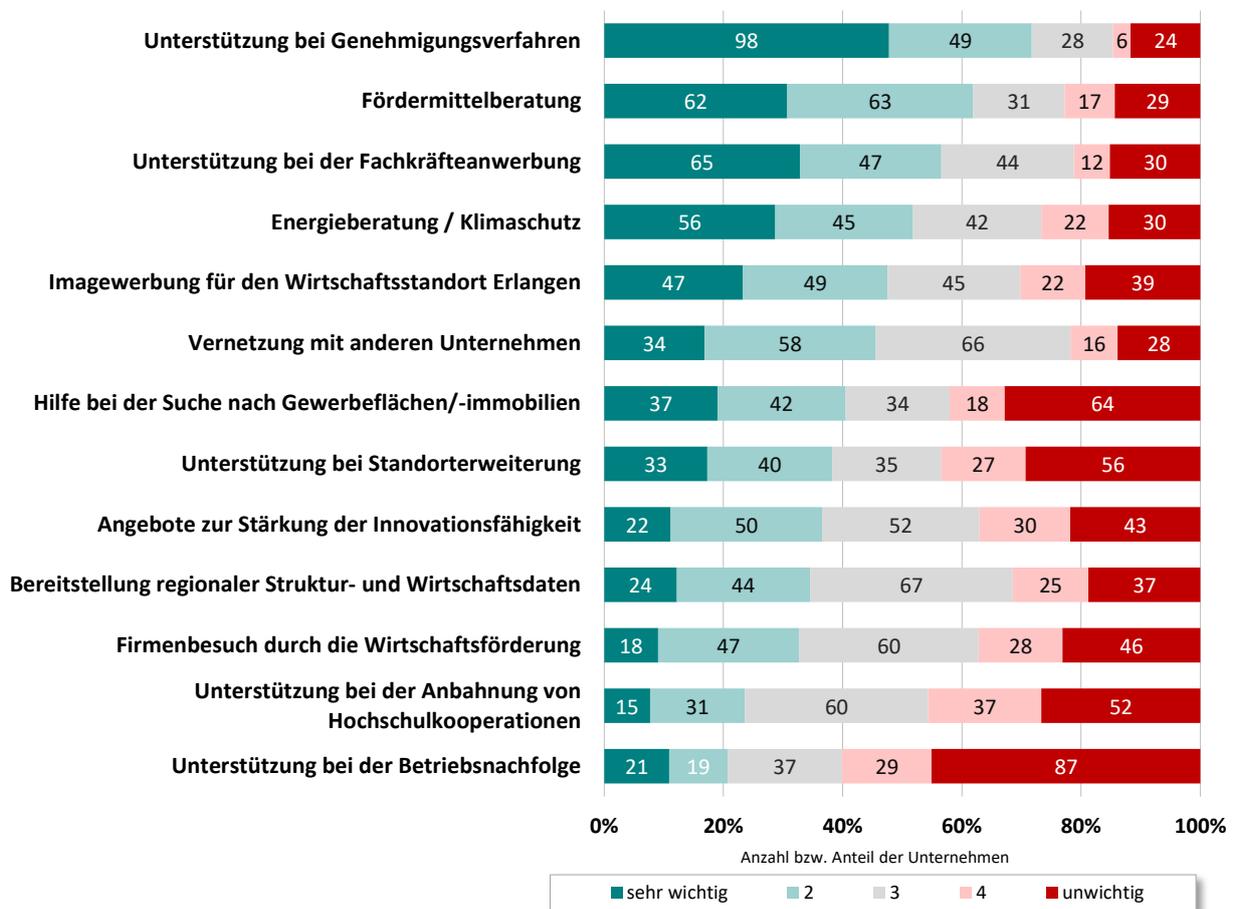
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 78)

6 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

6.1 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Mit Blick auf die Optimierung der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung wurden die Betriebe gefragt, wie wichtig ihnen ausgewählte Unterstützungsleistungen sind (vgl. Abbildung 26). Dabei konnte für die einzelnen Maßnahmen eine klare Priorisierung durch die Betriebe festgestellt werden. Am wichtigsten wird die Unterstützung bei Genehmigungsverfahren (71 %), die Fördermittelberatung (62 %) sowie die Unterstützung bei der Fachkräfteanwerbung bewertet (56 %).

Abbildung 26 Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen der Stadt Erlangen

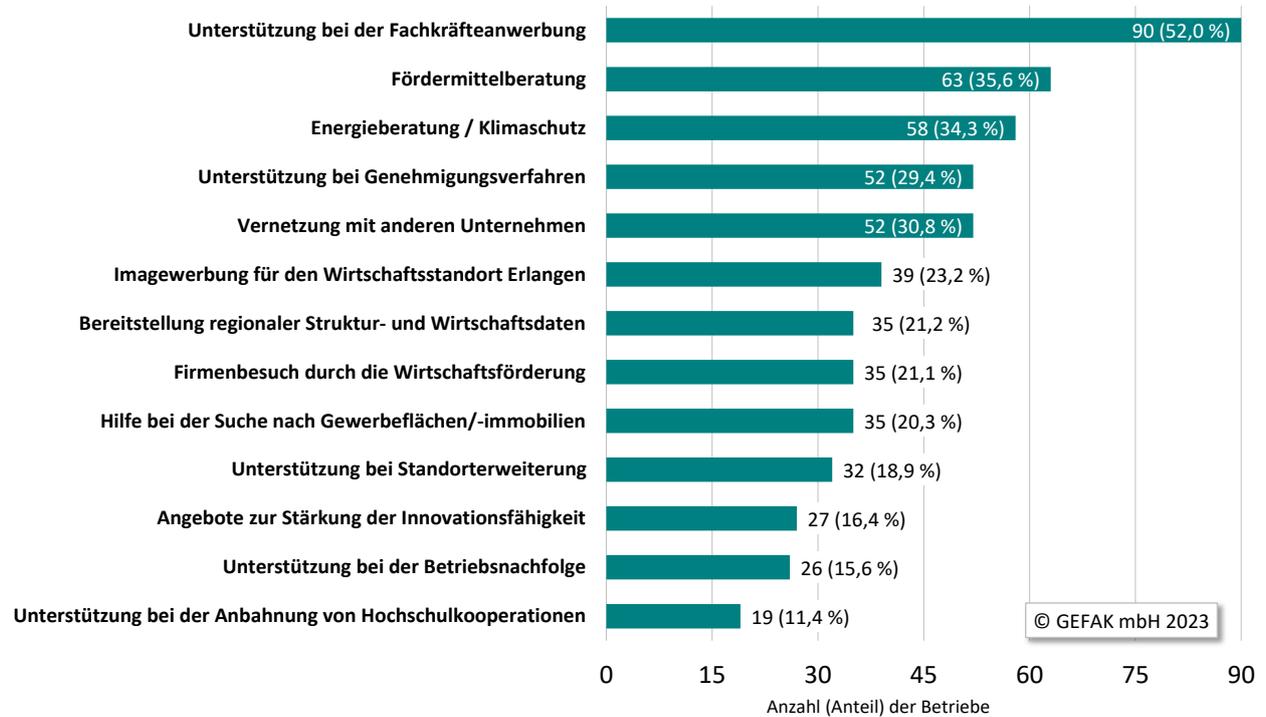


Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 216; Mehrfachantworten)

Gleichzeitig zeigt sich bei der Nachfrage nach konkreten eigenen Bedarfen eine etwas andere Rangfolge der einzelnen Maßnahmen (vgl. Abbildung 27). Dabei zeigt sich, dass die Unterstützung bei der Fachkräftesicherung das dominante Thema ist, bei dem sich die Betriebe die Mithilfe der Wirtschaftsförderung wünschen. An Dritter Stelle unterstreicht der Bedarf nach Energieberatung / Klimaschutz den hohen Stellenwert, der Nachhaltigkeit bei den Betrieben einnimmt. Weniger genannte Leistungen bieten der Wirtschaftsförderung trotzdem wertvolles Wissen, um den Standort Erlangen wirtschaftlich zu sichern, dazu

zählen unter anderem die Nennungen der Betriebsnachfolge (26 Nennungen) sowie Firmenbesuche (35 Nennungen). Die Ergebnisse können zur weiteren Optimierung der Serviceangebote – je nach Zuständigkeit – bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Erlangen oder bei den regionalen Kooperationspartnern genutzt werden.

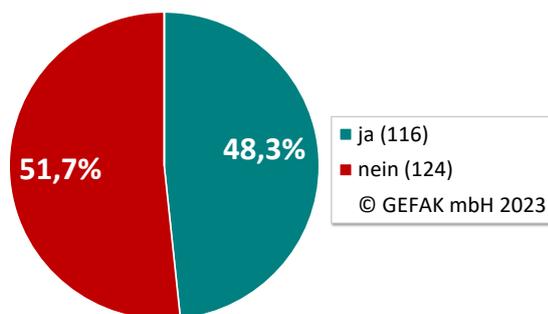
Abbildung 27 Bedarf an Unterstützungsleistungen der Stadt Erlangen



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 194; Mehrfachantworten)

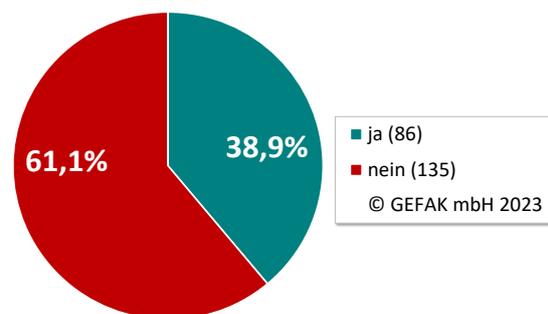
Zur bestehenden Unterstützung bei der Fachkräftesicherung wurden die Unternehmen befragt, ob ihnen die Erlanger Initiative Jugend | Arbeit | Zukunft bekannt ist. Der JAZ e.V ist ein gemeinnütziger Verein, der Schüler:innen und junge Erwachsene auf dem Weg in Ausbildung und Beruf unterstützt. Der Hälfte der Betriebe sind die Aktivitäten der Initiative bekannt (vgl. Abbildung 28). 86 Unternehmen sind an Informationen zur Initiative JAZ interessiert, die ihnen bei der Suche nach Auszubildenden behilflich sein kann (vgl. Abbildung 29).

Abbildung 28 Bekanntheit der Initiative Jugend | Arbeit | Zukunft (JAZ e.V.)



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 240)

Abbildung 29 Interesse an Informationen zur Initiative Jugend | Arbeit | Zukunft



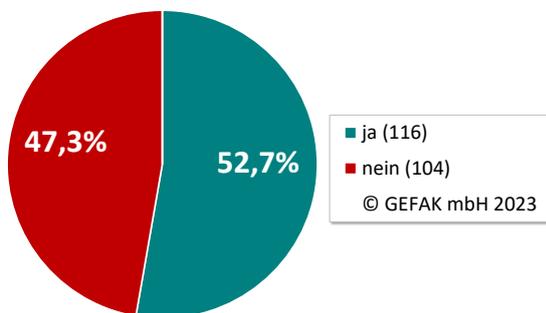
Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 221)

7 Inklusion von Menschen mit Behinderung

Als Sonderthema der Unternehmensbefragung in Erlangen wurden Aspekte der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung abgefragt. So wurde innerhalb des Fragebogens eine Überleitung und die Definition des Begriffs „Menschen mit Behinderung“ integriert. Angesichts der Relevanz für die Interpretation der nachfolgenden Grafik soll diese Definition hier wiederholt werden: *Behinderungen können sichtbar oder unsichtbar sein. Sie entstehen oft im Laufe des Lebens durch Krankheiten wie Diabetes, Krebs, Sucht, Depression, Rheuma, Multiple Sklerose oder durch Unfälle. Behinderung bedeutet: Menschen haben dauerhaft körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen. Diese hindern sie daran gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben. Gründe dafür sind Hindernisse in ihrer Umgebung und der Art, wie andere sie sehen. Eine Beeinträchtigung liegt vor, wenn der Gesundheitszustand von dem typischen Zustand für das Alter abweicht und dieser Zustand voraussichtlich länger als sechs Monate andauert.*

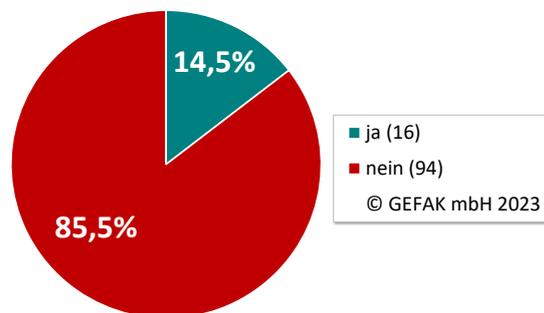
Zunächst wurden die Betriebe befragt, ob sie Menschen mit Behinderung im Sinne der vorstehenden Definition beschäftigen oder ausbilden. Über die Hälfte (116) der befragten Betriebe beschäftigen demnach Menschen mit Behinderung (vgl. Abbildung 30). Von diesen 116 Unternehmen beschäftigen wiederum 15 Prozent Auszubildende mit Behinderung (vgl. Abbildung 31).

Abbildung 30 Beschäftigung von Menschen mit Behinderung



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 220)

Abbildung 31 Beschäftigung von Auszubildenden mit Behinderung

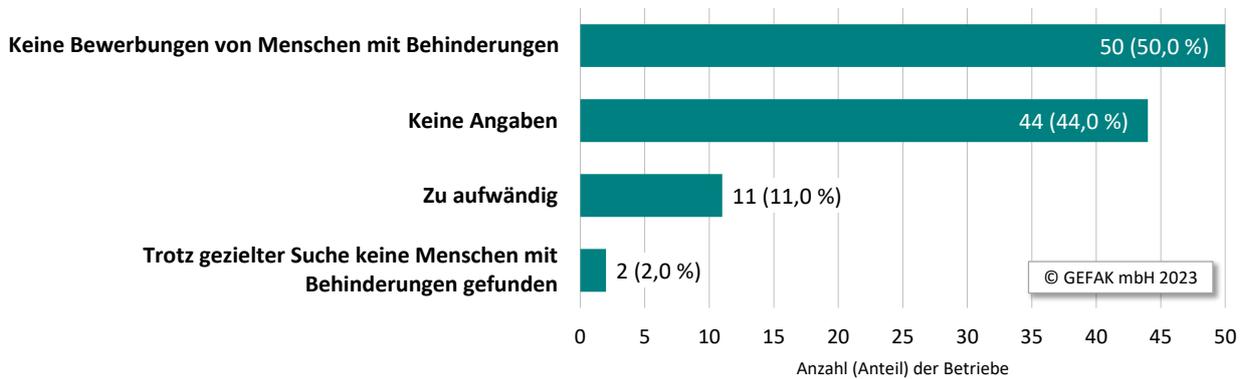


Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 110)

Die erhobenen Daten bilden die Basis für ein Monitoring in den kommenden Jahren. Zum jetzigen Zeitpunkt fehlen Vergleichsdaten, um eine Einordnung und damit Interpretation der Werte vorzunehmen. Trotzdem können sie einen ersten Überblick für die weitere Arbeit des Projektes „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben“ bieten, für dass sich die Stadt Erlangen aktiv engagiert. Ziel des Projektes ist es, Arbeitskraft zu erhalten sowie tragfähige und erfolgreiche Zugänge zum Arbeitsmarkt zu schaffen und somit gesellschaftliche Teilhabe zu verwirklichen. LAUT berät und begleitet Unternehmen dabei, inklusive Arbeitsplätze zu schaffen und macht sich in der Öffentlichkeit für mehr Inklusion im Arbeitsmarkt stark.

Die 104 Betriebe, die keine Menschen mit Behinderung beschäftigen, wurden anschließend zu den Gründen befragt (vgl. Abbildung 32). Hier gab die Hälfte der Unternehmen an, dass bisher keine Bewerbungen von Menschen mit Behinderung eingegangen sind, 11 Unternehmen gaben an, es sei zu aufwändig, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen. 44 Prozent nannten keinen expliziten Grund.

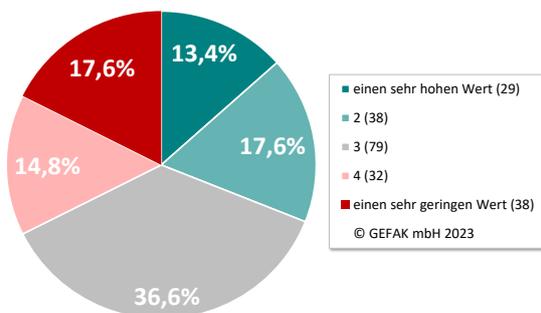
Abbildung 32 Gründe, warum keine Menschen mit Behinderung beschäftigt werden



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 100; Mehrfachantworten)

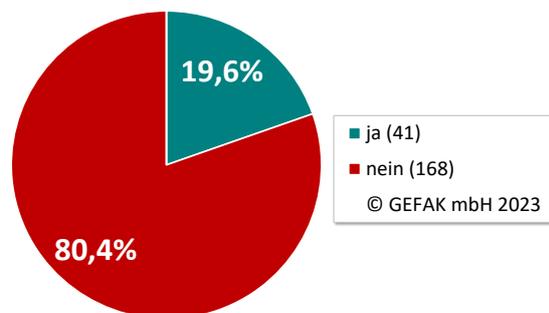
Der Stellenwert von Inklusion in der Personalpolitik zeigt, dass die Thematik bei je einem Drittel der Betriebe als (sehr) wichtig, neutral oder (sehr) unwichtig erachtet wird (vgl. Abbildung 33). Gleichzeitig wünscht sich immerhin ein Fünftel der Betriebe Unterstützung bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung (vgl. Abbildung 34). Hierbei wurden konkrete Bedarfe erhoben von einer allgemeinen Beratung über extern begleitete Arbeitserprobung bis zur Vermittlung von geeigneten Arbeitskräften mit Behinderung. Die einzelbetrieblichen Nennungen liegen der Wirtschaftsförderung vor.

Abbildung 33 Stellenwert der Inklusion in Ihrer Personalpolitik



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 216)

Abbildung 34 Unterstützung bei Einstellung von Menschen mit Behinderung



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 209)

8 Handlungsempfehlungen

Die folgenden Handlungsempfehlungen sind nicht so zu verstehen, dass diese alle und ausschließlich von der Wirtschaftsförderung der Stadt Erlangen umzusetzen sind. Vielmehr wird es eine wichtige Aufgabe sein, die relevanten Ergebnisse den übrigen Akteuren der kommunalen und regionalen Entwicklung, vor allem den betroffenen Dienststellen der Stadt, den Wirtschaftsverbänden und Kammern, der Agentur für Arbeit sowie den lokalen Initiativen zu kommunizieren und mit diesen gemeinsame, arbeitsteilige Lösungsstrategien zu vereinbaren. Außerdem wird die offensive Kommunikation der Ergebnisse sowohl in die relevanten politischen Gremien als auch in die Unternehmerschaft empfohlen.

Die folgenden Handlungsempfehlungen sind überwiegend konkreter Natur und betreffen das operative Geschäft der Wirtschaftsförderung. Dazu kann auf den umfassenden Datenschatz zurückgegriffen werden, den die nicht-anonyme Befragung ergeben hat und der im CRM-System KWIS im Rathaus nutzbar ist.

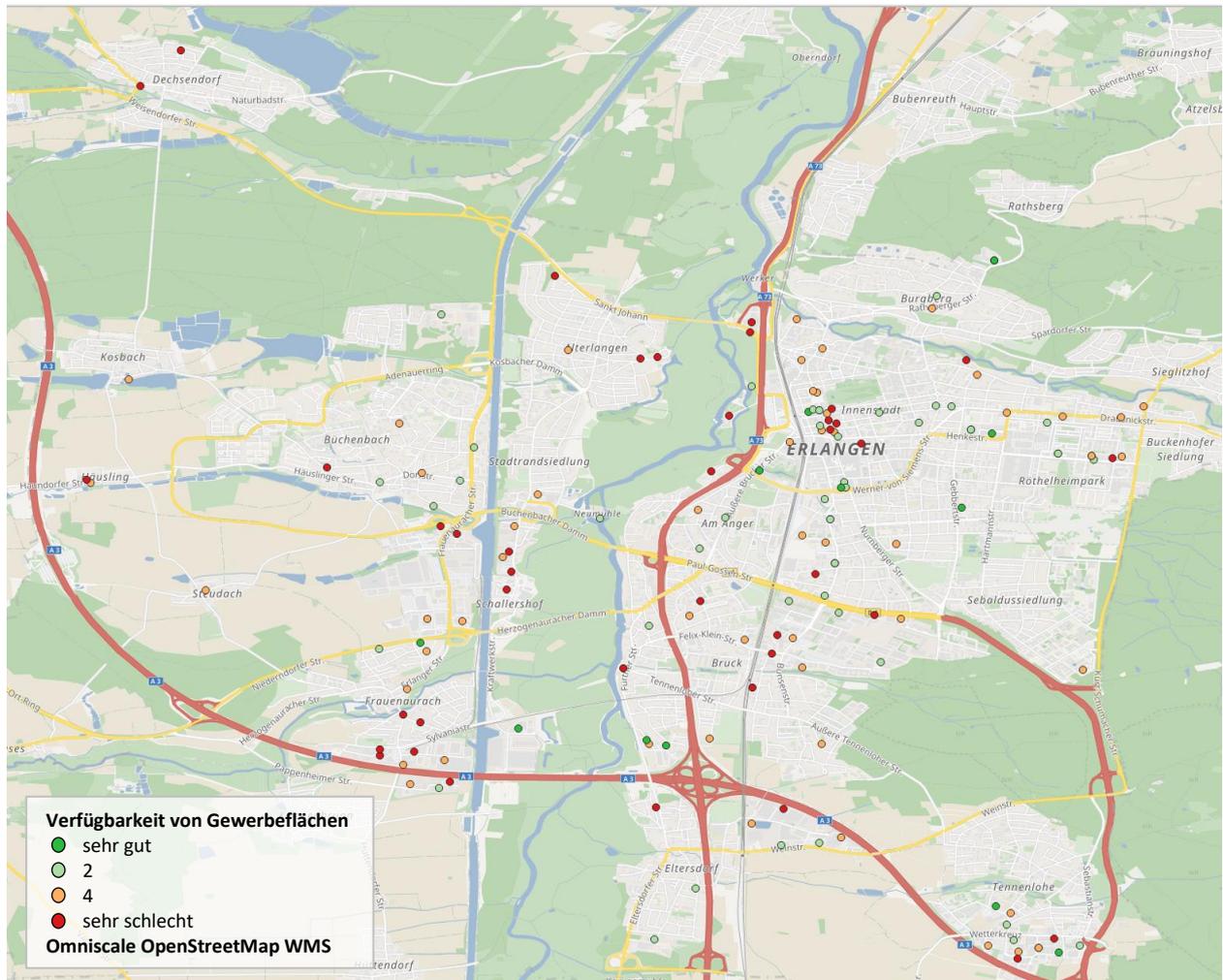
Die Empfehlungen basieren ausschließlich auf den Rückmeldungen der befragten Unternehmen. Abweichungen von Meinungen und Bewertungen der Erlanger Wirtschaft können von tatsächlichen Umständen bzw. dem fundierten Wissen von Fachstellen abweichen. Umso wichtiger ist es, an diesen Stellen mit den Unternehmen zu kommunizieren.

8.1 Handlungsfeld Wohn- und Gewerbeflächen

Das Angebot an Wohnflächen erhält in der Befragung mit 3,6 für die Verfügbarkeit und 3,9 für das Preisniveau die schlechtesten Zufriedenheitswerte aller abgefragten Standortfaktoren. Die Brisanz dieses Themas liegt nicht zuletzt im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel, denn bezahlbarer Wohnraum wird zum zunehmend wichtigeren Standortfaktor (vgl. auch Handlungsempfehlungen im Handlungsfeld Fachkräfte). Vor diesem Hintergrund ist es beachtlich, dass die befragten Betriebe das **Wohnflächenangebot noch schlechter bewerten als das Gewerbeflächenangebot**. Dem sollte bei der weiteren **Stadtentwicklung und Bauleitplanung Rechnung getragen werden**.

Neben der Verfügbarkeit und dem Preisniveau der Wohnflächen stellt das Gewerbeflächenangebot in Erlangen einen potenziellen Engpassfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Innerhalb der Befragung wurden bereits 10 Hektar Flächenbedarf erhoben, die **durch die Wirtschaftsförderung spezifiziert** und wenn möglich bedient werden sollten. Hierzu sollte im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wirtschaftsförderung Bestandsunternehmen vor externen Investor, Innen- vor Außenentwicklung und Leerstand/Überkapazitäten vor Neubau präferiert werden. Entsprechend sollten die **erhobenen Überkapazitäten in den Ausgleich zwischen Angebot und Bedarf einbezogen** werden. Abbildung 35 zeigt die Standorte der Betriebe, die mit der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen unzufrieden sind. Hierbei kann jedoch keine räumliche Ballung negativer Bewertungen festgestellt werden. Vielmehr verteilen sich selbst sehr unzufriedene Unternehmen über das gesamte Stadtgebiet. In einem ersten Schritt könnten diejenigen Betriebe durch die Wirtschaftsförderung angesprochen werden, die sowohl Erweiterungsbedarfe als auch eine sehr schlechte Bewertung der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen rückgemeldet haben (40 Betriebe).

Abbildung 35 Lage der Betriebe, die die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen schlecht bewerten



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 154)
© 2021 maps.omniscala.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Außerdem sollten die **Betriebe mit flächenrelevanten Entwicklungsplänen kontaktiert** werden, wie die 35 Betriebe (1.514 Beschäftigte), die eine Standorterweiterung/Filialisierung planen oder die 41 Betriebe (1.332 Beschäftigte) mit geplanter Standortverlagerung bzw. Standortverkleinerung (13 Betriebe; 678 Beschäftigte).

Mit Blick auf die knappe und nicht vermehrbare Ressource Boden empfiehlt die GEFAK eine Strategie zur nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung, die auf eine Nachverdichtung und Aufwertung bestehender Gewerbegebiete ebenso zielt wie auf die selektive Vergabe von Gewerbegrundstücken. Dazu sollte – wie bereits teilweise geschehen – ein transparenter **Kriterienkatalog** mit ambitionierten Nachhaltigkeitskriterien entwickelt werden. Auch sollte geprüft werden, ob die Vergabe von Gewerbegrundstücken künftig nicht ausschließlich im Rahmen von **Erbpachtverträgen** erfolgen sollte, um künftigen Generationen eine neue Entscheidung über die Widmung von Teilen des Stadtgebietes zu ermöglichen. Ebenfalls mit Blick auf die Erweiterung der langfristigen Handlungsspielräume sollten außerdem alle **baurechtlichen Möglichkeiten der Stadt** genutzt werden, um in Privatbesitz befindliche geeignete Flächenpotenziale zu mobilisieren. Schließlich sollten aus Sicht der GEFAK **Optionen für eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung sondiert** werden.

8.2 Handlungsfeld Fachkräfte

Die Zusammenschau von Standortbewertung und Entwicklungsplänen der Betriebe zeigt, dass aus Sicht der Unternehmer:innen die Fachkräfte- und Nachwuchskräfte-sicherung ein zentrales Handlungsfeld für die Stadtentwicklung bleiben muss. Die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte ist mit einem Mittelwert von 1,6 der für die Unternehmen wichtigste Standortfaktor und erreicht mit 3,5 einen relativ schlechten Zufriedenheitswert, der beim Handel, dem Handwerk und der Hotellerie/Gastronomie noch schlechter ausfällt. Unterstrichen wird die Drastik durch die konkreten Angaben der Unternehmen, nach denen gut drei Viertel in den nächsten zwölf Monaten Arbeitskräfte suchen.

Die Weiterbildung ist die häufigste Maßnahme der Betriebe in Erlangen zur Sicherung ihres Fachkräftebedarfs. Generell werden viele Maßnahmen der Fachkräftesicherung von teilweise deutlich mehr als der Hälfte der Unternehmen umgesetzt, was als sehr positiv zu bewerten ist. Die 22 Betriebe, die die **Weiterbildungsangebote** (sehr) schlecht bewerten und die 18, die die **Ausbildungsangebote** kritisieren, sollten angesprochen werden, um deren Kritik zu präzisieren und gemeinsam mit den betroffenen Betrieben und den Anbietern von Aus- und Weiterbildung Ansatzpunkte zur Verbesserung zu identifizieren. In diese Aktion sollten auch die Betriebe eingebunden werden, die zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs **Aus- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen planen bzw. konkretes Interesse** daran gezeigt haben.

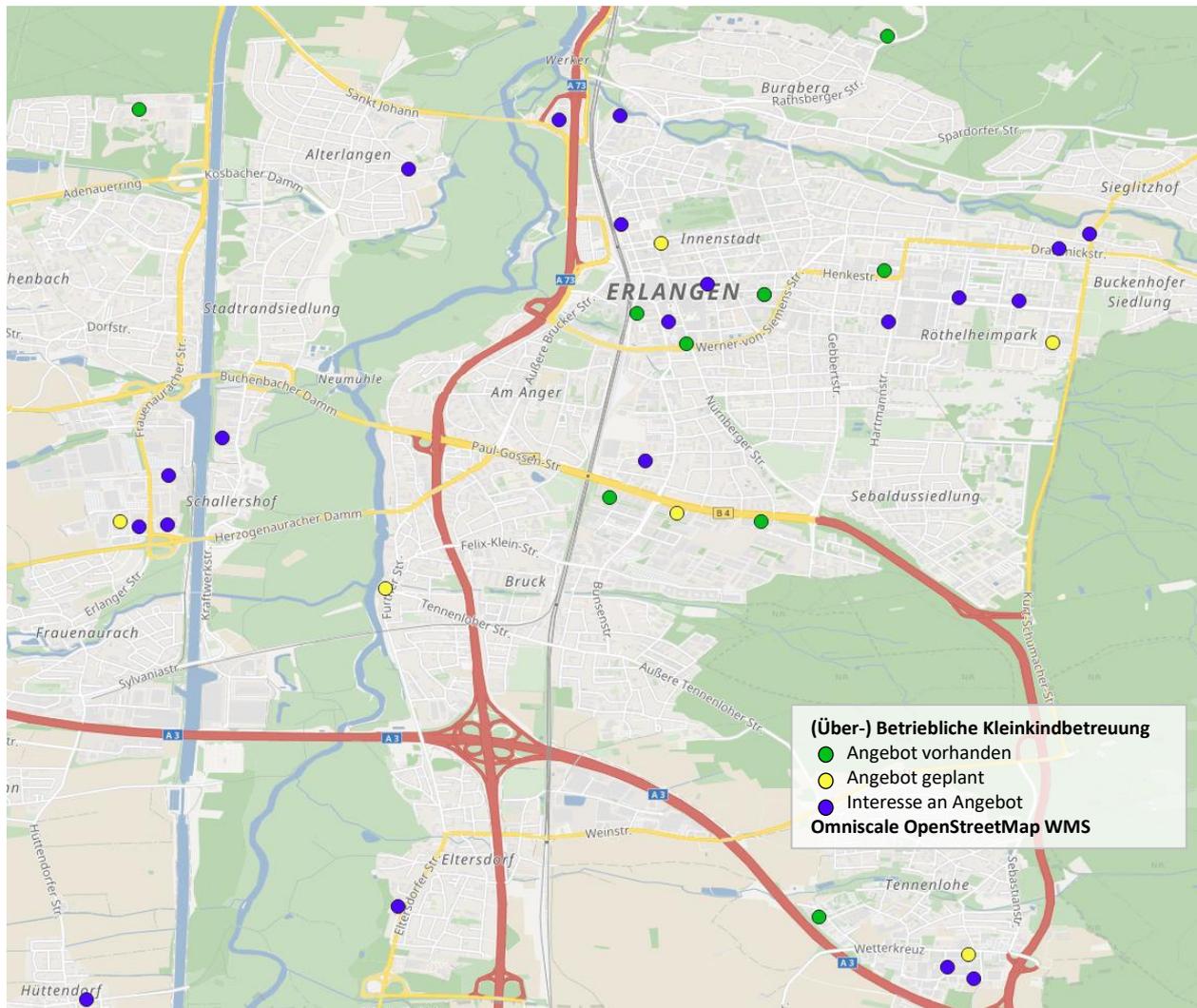
Weiterhin sollten diejenigen Betriebe kontaktiert werden, die **Interesse an spezifischen Maßnahmen** zur Fachkräftesicherung zeigen. Das betrifft z.B. die 16 Betriebe, die Unterstützung bei der Integration ausländischer Mitarbeiter wünschen. Mit Blick auf mögliche überbetriebliche Lösungen sollten hier v.a. benachbarte Betriebe vernetzt werden.

Besonders bietet sich eine Vernetzung der Unternehmen beim Thema (über-)betriebliche Kinderbetreuung an (vgl. Abbildung 36). Bereits aktive sollten mit interessierten Betrieben in Kontakt gebracht werden in Ergänzung zum kommunalen Kinderbetreuungsangebot. Damit würde die Stadt gezielt an einem Punkt ansetzen, der bei der Bewertung der Standortfaktoren als relative Schwäche identifiziert wurde.

Grundsätzlich könnte das Vorgehen der Wirtschaftsförderung in diesen Fragen so aussehen, dass jeweils die mit der Befragung identifizierten Pioniere, die bestimmte Maßnahmen bereits erprobt haben, zu Good Practice aufbereitet werden und darüber deren Erfahrungen für Betriebe, die die betreffende Maßnahme künftig planen bzw. daran Interesse zeigen, nutzbar zu machen.

Diese Logik ließe sich gut auch für die wichtige Frage der Unterstützung der Beschäftigten bei der Versorgung mit Wohnraum anwenden. 42 Betriebe tun dies bereits, 15 planen entsprechende Aktivitäten und 18 Betriebe sind interessiert. Weitere Themen für eine Bearbeitung durch die Wirtschaftsförderung könnten in diesem Sinne etwa das betriebliche Mobilitätsmanagement bzw. die Teilnahme an Ausbildungsmessen (jeweils 14 Betriebe).

Abbildung 36 Lage der Betriebe mit Bezug zu (über-)betrieblicher Kinderbetreuung



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 36)
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Zusätzlich sollten den 86 Betrieben, die Interesse an Informationen zum **JAZ e.V.** signalisiert haben, tiefergehende Details über Inhalte, Leistungen und Ansprechpartner der Initiative zugesandt oder gar ein gemeinsames Vorgehen mit dem JAZ e.V. zur weiteren Bearbeitung abgestimmt werden.

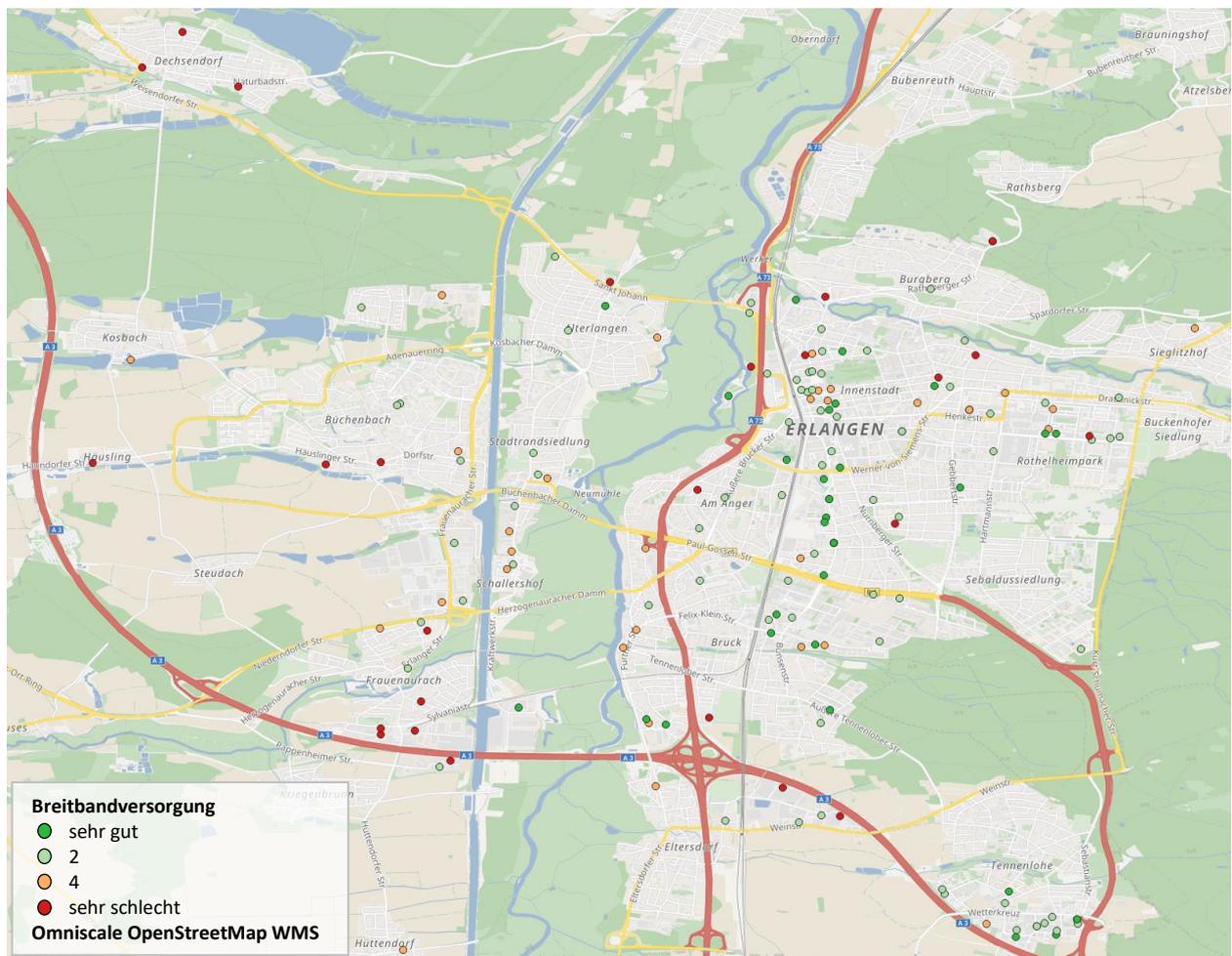
Auch den 41 Betrieben mit Bedarfen an **Unterstützung bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung** sollte zeitnah geholfen werden. Erneut bietet sich eine Kooperation der Wirtschaftsförderung mit zuständigen Stellen bzw. Akteuren, die dem Thema in Erlangen zuarbeiten, an. Zudem bietet die Befragung eine Grundlage für ein **längerfristiges Monitoring**, um Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt zu analysieren. So stellen aktuell bereits ein Viertel der Unternehmen gezielt Menschen mit Behinderung ein, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen.

8.3 Handlungsfeld Breitbandausbau und E-Mobilität

Für Unternehmen ist eine zeitgemäße digitale Infrastruktur in Form von schnellem Internet mittlerweile ein existenzielles Standortkriterium. Die digitale Infrastruktur ermöglicht die immer rasanter voranschreitende Teilhabe an digitalen Diensten und Geschäftsmodellen. So überrascht es kaum, dass die Breitbandversorgung (Mittelwert 1,6) bei der Befragung neben der Verfügbarkeit von Arbeitskräften (auch 1,6) als derzeit wichtigster Standortfaktor identifiziert wurde. Trotz mittlerem Zufriedenheitswert (2,8) stellt die digitale Infrastruktur damit ein weiteres zentrales Handlungsfeld dar.

Abbildung 37 zeigt die Verteilung der über 59 Betriebe im Stadtgebiet, die ihre Versorgung (sehr) schlecht bewertet haben. Dabei fällt auf, dass im Innenstadtbereich die schlechten und guten Bewertungen räumlich stark durchmischt sind. Gründe können zum einen die unterschiedlichen Ansprüche der Unternehmen sein. Zum anderen konnten in anderen Befragungen festgestellt werden, dass einige Betriebe nicht wissen, dass bereits eine bessere Internetverbindung an ihrem Standort zur Verfügung steht bzw. in Kürze vorhanden sein wird. Auffällige Ballungen negativer Bewertungen existieren im nordwestlichen Stadtteil Dechsendorf sowie im südwestlichen Frauenaarach. Demgegenüber stehen vorrangig positive Bewertungen im Stadtteil Tennenlohe. Die erhobenen Daten sollten den zuständigen Akteuren des Breitbandausbaus für weitere Schritte im Ausbau zur Verfügung gestellt werden.

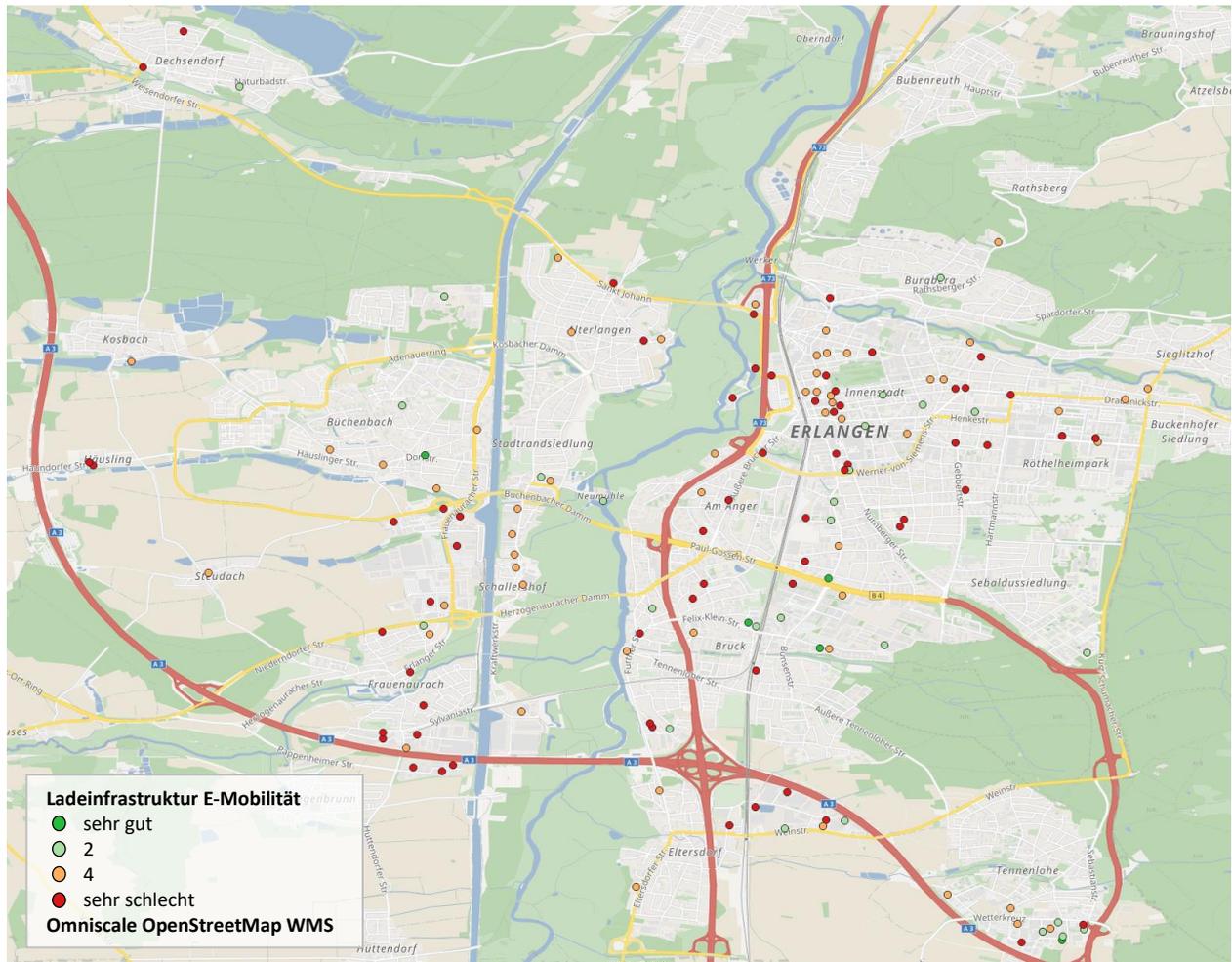
Abbildung 37 Lage der Betriebe, die die Breitbandversorgung schlecht bewerten



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 166)
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Ein weiteres Handlungsfeld offenbart sich bei der Ladeinfrastruktur zu E-Mobilität, das sowohl E-Autos als auch E-Fahrräder umfasst. Die Vielzahl negativer Bewertungen mit der Zufriedenheit dieses Standortfaktors bei gleichzeitig mittlerer Wichtigkeit sollte die Stadt zum einen als Anlass für einen systematischen Ausbau der Ladeinfrastruktur nehmen. Zum anderen zeigt die gleichmäßige Verteilung über das gesamte Stadtgebiet, dass sowohl in der Innenstadt als auch den Randgebieten ein Ausbau notwendig ist (vgl. Abbildung 38). Die Ergebnisse sollten **der Stadtplanung zur Verfügung** gestellt werden und bei zukünftigen Planungen Beachtung finden.

Abbildung 38 Lage der Betriebe, die die Ladeinfrastruktur E-Mobilität schlecht bewerten



Quelle: Unternehmensbefragung Erlangen 2023 (n = 151)
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

8.4 Weitere wichtige Maßnahmen

Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Angesichts der existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel und der großen Dringlichkeit, Maßnahmen gegen eine Klimakatastrophe zu ergreifen, kommt den Unternehmen als Teil der Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle zu. Neben der Bearbeitung der konkreten Bedarfe – zumeist Informationsbedarfe – zu unterschiedlichen Maßnahmen, sollten insbesondere Interessenten am Klima-Fahrplan Erlangen zusammengebracht und in die Initiative integriert werden. Besondere Vorteile für die Unternehmen sollten sich zudem bei Vernetzung von Betrieben ergeben, die eine Klimaneutralität anstreben. Hier empfiehlt es sich im Rahmen von Veranstaltungen Good Practices vorzustellen und in verschiedenen Formaten branchenspezifische Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung zu entwickeln. Die Wirtschaftsförderung sollte hierbei als Vernetzungsstelle zwischen einschlägigen Akteuren in der Region (z.B. auch Energieberatern, Initiativen und öffentlichen Stellen) agieren.

Entwicklungspläne der Betriebe unterstützen: Möglichst kurzfristig sollte mit Unternehmen Kontakt aufgenommen werden, die eine Standortschließung oder -verlagerung planen, um den Kontext zu detaillieren und, wenn möglich, negative Entwicklungen abzuwenden. Auch die 55 Betriebe, die eine Betriebsübergabe planen, sollten von der Wirtschaftsförderung über bestehende Beratungs- und Vermittlungsangebote zur Nachfolgeregelung informiert werden.

Regionale Lösungen anstreben: Weil einzelne Themen erfolgversprechender auf regionaler Ebene bearbeitet werden können, sollte die Stadt diese Aspekte gemeinsam mit umliegenden Kommunen oder der Wirtschaftsförderung der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) nahelegen. Dazu zählen neben der bereits angesprochenen interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung und der Anwerbung von Arbeitskräften im Ausland die Stärkung regionaler Liefer-/Absatzverflechtungen, was aufgrund der seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie zu beobachtenden logistischen Probleme für immerhin 40 Betriebe in Erlangen von Bedeutung ist.

Anforderungen an die Wirtschaftsförderung: Die geäußerten Bedarfe an Leistungen der Wirtschaftsförderungen sollten systematisch bearbeitet werden. Nicht zuletzt wird dies auch ein Hebel sein, um die relativ geringe Zufriedenheit des Services der Wirtschaftsförderung (und auch der Stadtverwaltung insgesamt) ins positive zu entwickeln. Ergänzend sollten auch die Betriebe kontaktiert werden, die sowohl (sehr) unzufrieden mit dem Service der Stadtverwaltung als auch der Wirtschaftsförderung sind, um die konkreten Gründe zu erfahren und darauf reagieren zu können.

9 Anhang

9.1 Anschreiben



Stadt Erlangen
Der Oberbürgermeister

Stadt Erlangen | 91051 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
stadt@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de

| Datum | Unser Zeichen/Schreiben |
|-------------------|-------------------------|
| 1. September 2023 | II/WA |

Unternehmensbefragung – Ihre Unterstützung ist gefragt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen globalen Entwicklungen, die Transformation im Energiesektor und die Klimaerwärmung stellen uns alle – Unternehmen wie Kommunen – vor vielfältige, neue Herausforderungen. Auch und gerade in dieser wirtschaftlich anspruchsvollen Zeit suchen wir den Dialog mit Ihnen. Mit dieser Unternehmensbefragung wollen wir erfahren, wie zufrieden Sie mit Ihren aktuellen Standortbedingungen in der Stadt Erlangen sind und welche (neuen) Anforderungen Ihr Betrieb an den Standort hat. Auf der Basis Ihrer Antworten können wir erkennen, in welchen Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung und der Stadtpolitik wir konkret ansetzen sollen. Ihr Mitwirken ist für unser Handeln richtungsweisend.

Bitte schenken Sie uns ca. 15 Minuten Ihrer Zeit, um bis zum **20.09.2023** an der Unternehmensbefragung teilzunehmen. Diese finden Sie im Internet unter:

<https://erlangen.befragt.org>

Alternativ können Sie den nebenstehenden QR-Code einscannen.

Mit folgendem **Passwort** gelangen Sie dort zu Ihrem persönlichen Fragebogen: **LH471348**



Die Befragung findet zur zielgenauen Ableitung von Handlungsfeldern unternehmensbezogen statt. Ihre Angaben erlauben uns, im Bedarfsfalle Ihre Anliegen auch individuell und persönlich zu adressieren. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und nur zu Zwecken genutzt, die in einem Zusammenhang mit dieser Befragung stehen. Bei Rückfragen und Anregungen können Sie sich gerne an die Wirtschaftsförderung wenden, wifoe@stadt.erlangen.de (Anastasia Buglov (Tel.: 86-2612) oder Mathias Schuch (Tel.: 86-2556)).

Die Ergebnisse der Befragung werden wir im Rahmen **einer Veranstaltung Anfang 2024** allen interessierten Unternehmen vorstellen. Hierzu erhalten Sie eine separate Einladung.

Für Ihre Mitwirkung bedanken wir uns sehr herzlich!

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Konrad Beugel
Referent für Wirtschaft und Finanzen

9.2 Onlinefragebogen

Fortschritt 0%

Unternehmensbefragung Erlangen 2023

Die Stadt Erlangen führt derzeit eine Unternehmensbefragung durch, um die Arbeit der Verwaltung und insbesondere der Wirtschaftsförderung noch besser auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausrichten zu können. Die Teilnahme an der Befragung erfolgt freiwillig und unternehmensbezogen. Wir bitten Sie, den Fragebogen bis zum 20. September auszufüllen.

Mit der Teilnahme willigen Sie in die Verarbeitung der dort angegebenen personenbezogenen Daten ein (dies betrifft insbesondere deren Erhebung, Nutzung und Speicherung der Daten) Ihre Angaben werden ausschließlich zu Zwecken der Wirtschaftsförderung durch die Stadtverwaltung genutzt. Sie haben die Möglichkeit, die Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Da wir mit dieser Befragung auch unseren Datenbestand aktualisieren wollen, bitten wir Sie außerdem um eine kurze Mitteilung, falls Ihr Unternehmen nicht mehr von der Wirtschaftsförderung angeschrieben werden soll. Schicken Sie in dem Fall eine kurze Mail an die untenstehende Adresse.

Die komplette Datenschutzinformation können sie hier einsehen:

[Datenschutzbestimmungen / Unternehmensdatenbank](#).

Ich bestätige, die Datenschutzinformationen zur Kenntnis genommen zu haben.

[weiter ...](#)

Bei Rückfragen und Anregungen können Sie sich gerne an die Wirtschaftsförderung wenden, wifo@stadt.erlangen.de (Anastasia Buglov (Tel.: 86-2612) oder Mathias Schuch (Tel.: 86-2556)).
[Wirtschaftsförderung Erlangen auf LinkedIn](#)

1. Bitte prüfen und ergänzen Sie die vorliegenden Angaben:

1.1 Firma

| | |
|------------------------|----------------------|
| Firma: | <input type="text"/> |
| Straße und Hausnummer: | <input type="text"/> |
| PLZ: | <input type="text"/> |
| Ort: | <input type="text"/> |
| Telefon: | <input type="text"/> |
| E-Mail: | <input type="text"/> |
| Homepage: | <input type="text"/> |

Sind Sie mit Ihrem Unternehmen auf LinkedIn vertreten?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

1.2 Geschäftsleitung:

Person 1:

| | |
|---------------------|---|
| Anrede: | <input type="text" value="Bitte auswählen!"/> |
| Akademischer Titel: | <input type="text" value="Bitte auswählen!"/> |
| Name: | <input type="text"/> |
| Vorname: | <input type="text"/> |
| E-Mail: | <input type="text"/> |
| Telefon: | <input type="text"/> |

Ggf. Person 2:

| | |
|---------------------|---|
| Anrede: | <input type="text" value="Bitte auswählen!"/> |
| Akademischer Titel: | <input type="text" value="Bitte auswählen!"/> |
| Name: | <input type="text"/> |
| Vorname: | <input type="text"/> |
| E-Mail: | <input type="text"/> |
| Telefon: | <input type="text"/> |

1.3 Weiterer Unternehmenskontakt:

| | |
|---------------------|---|
| Funktion: | <input type="text"/> |
| Anrede: | <input type="text" value="Bitte auswählen!"/> |
| Akademischer Titel: | <input type="text" value="Bitte auswählen!"/> |
| Name: | <input type="text"/> |
| Vorname: | <input type="text"/> |
| E-Mail: | <input type="text"/> |
| Telefon: | <input type="text"/> |

[... zurück](#)[weiter ...](#)

2. Wie viele Beschäftigte (einschließlich Inhabende) hat Ihr Unternehmen weltweit? (Stand 31.07.2023)

3. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am Standort Erlangen? (Stand 31.07.2023)
(Bitte in Tabelle eintragen)

| Vollzeit | Teilzeit | Insgesamt | davon in Ausbildung |
|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

4. In welchem Wirtschaftsbereich befindet sich Ihr Unternehmensschwerpunkt (Bitte nur ein Kreuz)

| | |
|--|-----------------------|
| Industrie / Produktion | <input type="radio"/> |
| Handwerk | <input type="radio"/> |
| Handel | <input type="radio"/> |
| Dienstleistung | <input type="radio"/> |
| Energie- und Umwelttechnik / Energieversorgung | <input type="radio"/> |
| Bauen / Immobilien | <input type="radio"/> |
| Verkehr / Transport / Logistik | <input type="radio"/> |
| Hotellerie / Gastronomie | <input type="radio"/> |

5. In welchen Geschäftsfeldern ist Ihr Unternehmen aktiv? (Mehrfachnennungen möglich)

| | |
|---|--------------------------|
| Anlagenbau | <input type="checkbox"/> |
| Automobilwirtschaft | <input type="checkbox"/> |
| Bauwirtschaft / Baustoffindustrie | <input type="checkbox"/> |
| Biotechnologie | <input type="checkbox"/> |
| Einzelhandel / Kaufhäuser | <input type="checkbox"/> |
| Elektrotechnik und Elektronik | <input type="checkbox"/> |
| Energietechnik / -versorgung | <input type="checkbox"/> |
| Ernährung, Nahrungs- und Genussmittel | <input type="checkbox"/> |
| Erziehung / Bildung | <input type="checkbox"/> |
| Finanzdienstleistungen / Versicherungen / Banken | <input type="checkbox"/> |
| Forschung und Wissenschaft | <input type="checkbox"/> |
| Gebäudetechnik | <input type="checkbox"/> |
| Gesundheit / Pflege / Kosmetik | <input type="checkbox"/> |
| Glas- / Keramik- / Kunststoffindustrie | <input type="checkbox"/> |
| Holzverarbeitende Industrie | <input type="checkbox"/> |
| Immobilienwirtschaft | <input type="checkbox"/> |
| Informations- und Kommunikationstechnik / IT / Software | <input type="checkbox"/> |
| Konsum- und Gebrauchsgüter | <input type="checkbox"/> |
| Kultur- und Kreativwirtschaft | <input type="checkbox"/> |
| Land- und Forstwirtschaft | <input type="checkbox"/> |
| Luft- und Raumfahrt / Verkehrstechnik / Schienenfahrzeugbau | <input type="checkbox"/> |
| Maschinenbau / Mechatronik | <input type="checkbox"/> |
| Medien / Kommunikation / Werbung / PR | <input type="checkbox"/> |
| Medizintechnik | <input type="checkbox"/> |
| Mess- und Regeltechnik | <input type="checkbox"/> |
| Metallverarbeitung | <input type="checkbox"/> |
| Neue Werkstoffe / Nanotechnologie | <input type="checkbox"/> |
| Pharmazie / Chemie | <input type="checkbox"/> |
| Robotik / Automation | <input type="checkbox"/> |
| Textilien / Mode | <input type="checkbox"/> |
| Umwelttechnologie | <input type="checkbox"/> |
| Unternehmensberatung / Coaching | <input type="checkbox"/> |

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

6. Wie beurteilen Sie Ihren Betriebsstandort?

| Standortfaktoren <i>Bitte pro Standortfaktor (Zeile) je ein Kreuz für die "Bewertung des Standortes" und je ein Kreuz für die "Wichtigkeit für Ihren Betrieb"</i> | Bewertung des Standortes 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht | | | | | Wichtigkeit für Ihren Betrieb 1=sehr wichtig bis 5=unwichtig | | | | |
|--|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Überregionale Verkehrsanbindung (Straße, Schiene, Flughafen) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Radverkehrsanbindung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Örtliche Verkehrsanbindung (Straße) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Öffentlicher Nahverkehr (Bus / Bahn) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Verfügbarkeit von Gewerbeflächen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Preisniveau der Gewerbeflächen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ladeinfrastruktur E-Mobilität | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Breitbandversorgung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Verfügbarkeit von Wohnflächen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Preisniveau der Wohnflächen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Verfügbarkeit von Arbeitskräften | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ausbildungsangebote | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Angebote zur beruflichen Weiterbildung / Qualifizierung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Schulangebot | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kinderbetreuungsangebote (Krippe, Kita) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kultur- und Freizeitangebot | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hotel- und Tagungskapazitäten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Grünflächen / Erholungsräume | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Service der Stadtverwaltung (unternehmensbezogen) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Service der Wirtschaftsförderung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gesamtzufriedenheit mit dem Standort | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | | | | |

7. Welche konkreten Überlegungen für die Entwicklung Ihres Betriebes am Standort Erlangen bestehen für die nächsten drei bis fünf Jahre? (Mehrfachnennungen möglich)
Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

| | |
|---|--------------------------|
| Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse | <input type="checkbox"/> |
| Rückverlagerung von Produktion(-steilen) aus dem Ausland | <input type="checkbox"/> |
| Erhöhung der Fertigungstiefe | <input type="checkbox"/> |
| Ausbau regionaler Liefer- / Absatzbeziehungen | <input type="checkbox"/> |
| Neueinstellung von Beschäftigten | <input type="checkbox"/> |
| Abbau von Beschäftigten | <input type="checkbox"/> |
| Betriebsübergabe | <input type="checkbox"/> |
| Standorterweiterung / Filialisierung | <input type="checkbox"/> |
| Standortmodernisierung / Instandhaltung | <input type="checkbox"/> |
| Standortverlagerung | <input type="checkbox"/> |
| Standortverkleinerung | <input type="checkbox"/> |
| Standortschließung | <input type="checkbox"/> |

[... zurück](#)[weiter ...](#)

8. Führt Ihr Betrieb Forschung & Entwicklung am Standort durch?

- | | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

9. Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Hochschulen oder sonstigen Forschungs- bzw. Transfereinrichtungen?

- | | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn nein, sind Sie an Kontakten interessiert?

- | | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

10. Planen Sie, am Standort Erlangen bis 2030 Investitionen zu tätigen?

- | | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn ja, bitte präzisieren Sie das Volumen der Investitionen

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| Bis 250.000 EUR | <input type="radio"/> |
| 250.000 – 500.000 EUR | <input type="radio"/> |
| 500.001 – 1.000.000 EUR | <input type="radio"/> |
| 1.000.001 – 2.000.000 EUR | <input type="radio"/> |
| 2.000.001 – 5.000.000 EUR | <input type="radio"/> |
| Über 5.000.000 EUR | <input type="radio"/> |

11. Haben Sie Erweiterungsbedarf bis 2030?

- | | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn ja, wieviel in qm?

12. Haben Sie Flächen oder Immobilien, die für Dritte zugänglich gemacht werden können? (z. B. Tagungskapazitäten, Halle, Bürofläche)

- | | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn ja, welche und wie viel Fläche möchten Sie veräußern / vermieten? (bitte Angaben in Art, qm und mit Zeitraum)

[... zurück](#)[weiter ...](#)

13. Hat Ihr Betrieb in den kommenden 12 Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn ja, bitte präzisieren Sie diesen Bedarf

| | Bedarf | | Anzahl |
|---|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| | Ja | Nein | |
| Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |
| Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |
| Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |
| Angelernte Arbeitskräfte | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |
| Hochschulabsolventen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |

14. Hat Ihr Betrieb in den kommenden 12 Monaten Bedarf an Auszubildenden?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn ja, bitte präzisieren Sie diesen Bedarf

| | Bedarf | | Anzahl |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| | Ja | Nein | |
| im gewerblich / technischen Bereich | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |
| Im kaufmännischen Bereich | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |
| Im medizinisch / sozialen Bereich | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="text"/> |

15. Welche Maßnahmen führt Ihr Betrieb durch, um den Fachkräftebedarf zu decken?
(Mehrfachnennungen möglich)

| | ja | geplant | nein | interesse |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Ausbildung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Weiterbildung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Angebote zur Teilzeitqualifizierung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Mentoringprogramme | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Anwerbung von Absolvent*innen (Schule / Hochschule) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Flexible Arbeitsplatzgestaltung (z.B. Home-Office, Mobiles Arbeiten) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Arbeitszeitkonto) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Möglichkeit zum Sonderurlaub (z.B. Sabbatical) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Betriebliches Gesundheitsmanagement | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Beschäftigung und Einstellung älterer Arbeitnehmer*innen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Willkommensangebote für auswärtige Mitarbeiter*innen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Suche nach Fachkräften im Ausland | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Angebote zur Sprachförderung ausländischer Mitarbeiter*innen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung bei der sozialen Integration ausländischer Mitarbeiter*innen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| (Über-)Betriebliche Kinderbetreuung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Betriebliche Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen („Pflegekoffer“) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gezielte Öffentlichkeitsarbeit / Marketing (Employer Branding) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Teilnahme an Ausbildungsmessen (z.B. Jobwalk in Erlangen) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Finanzielle Anreize (Willkommens-, Anwerbe-Prämie) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Technische Ausstattung (Firmenhandy, Laptop, Tablet...) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Outsourcing / Umstrukturierung von Produktion & Dienstleistungen / Rationalisierung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Betriebliches Mobilitätsmanagement (Job-Ticket, Shuttle-Busse, JobRad etc.) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Essenszuschuss / Firmenkantine / Cafeteria | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

16. Welche Unterstützungsleistungen der Stadt Erlangen sind Ihnen wichtig?

| Aktivitäten <i>Bitte für jede Aktivität (Zeile) je ein Kreuz bei „Allgemein wichtig“ und ein Kreuz bei „Eigener Bedarf“</i> | Allgemein wichtig 1=sehr wichtig bis 5=unwichtig | | | | | Aktuell eigener Bedarf | |
|--|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | ja | nein |
| Unterstützung bei Genehmigungsverfahren | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Firmenbesuch durch die Wirtschaftsförderung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Fördermittelberatung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Energieberatung / Klimaschutz | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung bei der Betriebsnachfolge | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Imagewerbung für den Wirtschaftsstandort Erlangen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung bei Standorterweiterung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hilfe bei der Suche nach Gewerbeflächen /-immobilien | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung bei der Fachkräfteanwerbung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vernetzung mit anderen Unternehmen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Bereitstellung regionaler Struktur- und Wirtschaftsdaten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung bei der Anbahnung von Hochschulkooperationen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Angebote zur Stärkung der Innovationsfähigkeit | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

17. Mit der Initiative Jugend | Arbeit | Zukunft (JAZ e.V.) gibt es in Erlangen einen gemeinnützigen Verein, der Schüler*innen und junge Erwachsene auf dem Weg in Ausbildung und Beruf unterstützt. Sind Ihnen JAZ e.V. und deren Aktivitäten bekannt?

- Ja
- Nein

Sind Sie an Informationen interessiert, wie JAZ Ihnen helfen kann, Auszubildende zu gewinnen (Fokus Mittelschulen)?

- Ja
- Nein

[... zurück](#)

[weiter ...](#)

18. Ist Ihnen der Fahrplan Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen bekannt?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Haben Sie Interesse an Informationen zum Fahrplan Klima-Aufbruch ?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

19. Streben Sie an, Ihren Betrieb klimaneutral auszurichten?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

Wenn ja, bis wann wollen Sie die Klimaneutralität erreichen? (Bitte Jahreszahl angeben)

20. Welche Maßnahmen führt Ihr Betrieb zur Verbesserung der Nachhaltigkeit durch? Bei welchen Maßnahmen hat Ihr Betrieb Informationsbedarf? (Mehrfachnennungen möglich)

| | ja | geplant | nein | Informationen erwünscht |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring | | | | |
| CO2-Bilanzierung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Nachhaltigkeits- und Umweltbericht | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Corporate Social Responsibility (CSR) - Report | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Zertifizierung (z.B. nach EMAS, ISO...) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Betriebliche Klimaschutzstrategie | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Nachhaltiges Mobilitätsmanagement | | | | |
| Car-Sharing | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ride-Sharing (z.B. uRyde) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Jobticket | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Förderung des Radverkehrs (z.B. Jobrad, Lastenfahrrad usw.) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Mobilitätsbudget | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Bahncard | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Lademöglichkeit für E-Fahrzeuge | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

... zurück

weiter ...

Betriebliche Inklusion in Erlangen

Erlangen will die „Stadt für alle“ sein. So engagieren sich Oberbürgermeister Dr. Janik und das Wirtschaftsreferat der Stadt Erlangen aktiv für das Projekt „LAUT - Leben, Arbeiten und Teilhaben“. Ziel des Projektes ist es, Arbeitskraft zu erhalten sowie tragfähige und erfolgreiche Zugänge zum Arbeitsmarkt zu schaffen und somit gesellschaftliche Teilhabe zu verwirklichen. LAUT berät und begleitet Unternehmen dabei, inklusive Arbeitsplätze zu schaffen und macht sich in der Öffentlichkeit für mehr Inklusion im Arbeitsmarkt stark.

Verständnis von „Menschen mit Behinderung“

Behinderungen können sichtbar oder unsichtbar sein. Sie entstehen oft im Laufe des Lebens durch Krankheiten wie Diabetes, Krebs, Sucht, Depression, Rheuma, Multiple Sklerose oder durch Unfälle. Behinderung bedeutet: Menschen haben dauerhaft körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen. Diese hindern sie daran gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben. Gründe dafür sind Hindernisse in ihrer Umgebung und der Art, wie andere sie sehen. Eine Beeinträchtigung liegt vor, wenn der Gesundheitszustand von dem typischen Zustand für das Alter abweicht und dieser Zustand voraussichtlich länger als sechs Monate andauert.

21. Beschäftigen Sie aktuell Menschen mit Behinderung?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

22. Welchen Stellenwert hat Inklusion in Ihrer Personalpolitik (Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden mit Behinderung)?

| | | | | |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------------------|
| 1 einen sehr hohen wert | 2 | 3 | 4 | 5 einen sehr geringen wert |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

24. Würden Sie sich Unterstützung für Ihren Betrieb wünschen, um Menschen mit Behinderung zu beschäftigen?

| | |
|------|-----------------------|
| Ja | <input type="radio"/> |
| Nein | <input type="radio"/> |

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

25. Möchten Sie der Wirtschaftsförderung Erlangen noch etwas mitteilen?

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Teilnahme einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensbefragung in der Stadt Erlangen geleistet haben!

Wenn Sie nun auf ‚Weiter‘ klicken, schließen Sie die Befragung ab. Zugleich erhalten Sie eine Kopie Ihrer Antworten in einem PDF zur Verfügung gestellt. Dieses Dokument können Sie im Anschluss downloaden.

[... zurück](#)[weiter ...](#)